



# Der irreguläre Markt für E-Zigaretten in Europa

Marktstrukturen, Quantifizierung & Lieferketten

# DER IRREGULÄRE MARKT FÜR E-ZIGARETTEN IN EUROPA

Marktstrukturen, Quantifizierung & Lieferketten

**Uwe Veres-Homm**

**Daniel Reich**

Bereich Supply Chain Services des Fraunhofer IIS

in Kooperation mit

**Horst Manner-Romberg**

**Jörg Storz**

MRU GmbH

Februar 2026

## Executive Summary

E-Zigaretten werden zunehmend beliebter, ihr Anteil am Markt für Nikotinprodukte wächst. Ein relevanter Teil dieses Marktes entfällt dabei auf den irregulären Handel. Für Politik und Gesellschaft bedeutet das neue Herausforderungen, die nur durch ein gemeinsames europäisches Vorgehen zielgerichtet bewältigt werden können. Das Fehlen aktueller Daten zum irregulären Markt für E-Zigaretten stellt dabei eine große Herausforderung für politische Entscheidungsträger dar.

### Beitrag und Methodik der Studie

Diese Studie liefert die erste umfassende Quantifizierung des irregulären E-Zigaretten-Marktes in Europa und beleuchtet dessen Strukturen und Lieferketten. Der zentrale Beitrag ist die systematische Segmentierung des Marktes in einen legalen ("weißen"), einen grauen (privater Eigenverbrauch nicht konformer Produkte) und einen schwarzen Sektor (gewerblicher illegaler Handel). Grundlage dafür ist ein **quantitatives Modell**, das den geschätzten Gesamtbedarf an Vaping-Produkten in jedem EU-Land mit den offiziell erfassten Handelsstatistiken (Import/Export-Daten) abgleicht. Die Differenz, die statistisch nicht erklärt werden kann, wird als irregulärer Markt ausgewiesen und anschließend anhand länderspezifischer Faktoren weiter in Grau- und Schwarzmarktanteile unterteilt. Dieser methodische Ansatz ermöglicht eine fundierte, datenbasierte Einschätzung des Status Quo und eine Einschätzung zukünftiger Herausforderungen.

### Status Quo:

- **3,1 %** der Europäer ab 15 Jahren (11,9 Mio.) **entscheiden sich statt für traditionelle Tabakprodukte für E-Zigaretten** - Tendenz steigend.
- E-Zigaretten werden innerhalb der EU **nicht einheitlich reguliert und besteuert**.
- **90 %** der in die EU importierten E-Zigaretten **stammen aus China**.
- Der **irreguläre Handel** mit E-Zigaretten in Europa ist auf einen signifikanten Anteil von **48%** angestiegen, was einem Volumen von **6,6 Mrd. €** entspricht.

### Neue Herausforderungen:

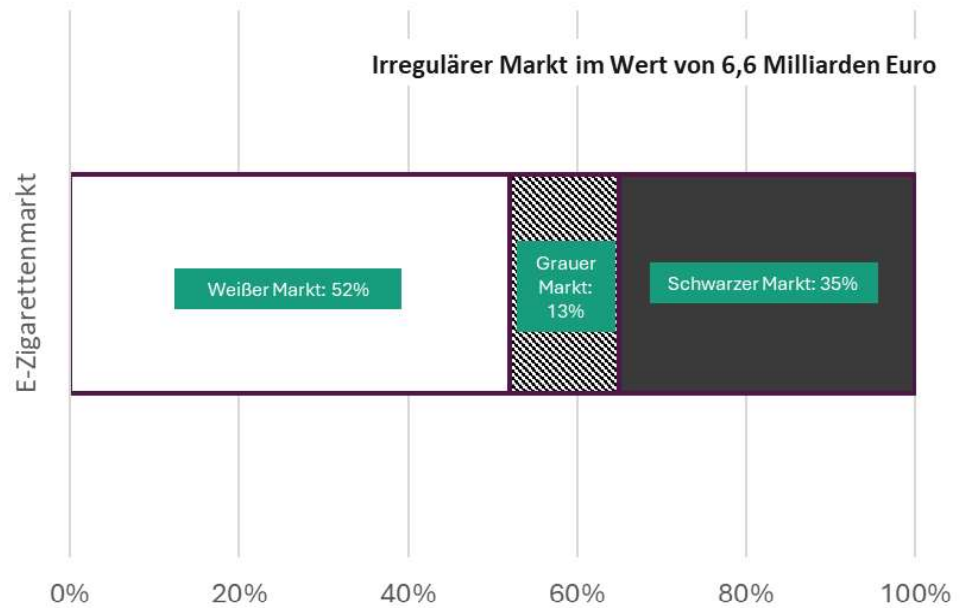
- Es wird erwartet, dass der irreguläre E-Zigaretten Markt ein **beträchtliches jährliches Wachstum von 8,6 Prozent** aufweist. Das entspräche **einem Marktwert von 10,83 Mrd. €** im Jahr 2030.
- **Ein großer irregulärer Markt führt zu signifikanten Verlusten an Steuereinnahmen.** Allein in Deutschland entgehen dem Staat durch den irregulären Markt für Vapes jährlich Millionenbeträge an Tabak- und Umsatzsteuern.
- **Ein großer irregulärer Markt birgt nicht abschätzbare Gesundheitsrisiken für Verbraucher.** Irreguläre E-Zigaretten können ungeprüfte Inhaltsstoffe enthalten, deren Zusammensetzung und Wirkung nicht kontrolliert sind. Dieses Risiko kann sich in akuten Vergiftungen bis hin zu langfristigen Folgeschäden äußern.
- **Ein großer irregulärer Markt bringt eine Gefährdung des Jugendschutzes mit sich.** Der illegale Markt ignoriert Alterskontrollen, sodass Jugendliche besonders leicht Zugang zu Vapes erhalten.<sup>1</sup> Gesetzliche Schutzmechanismen werden wirkungslos und das Risiko eines frühen Nikotinkonsums steigt erheblich.
- **Ein großer irregulärer Markt schädigt den legalen Handel.** Legale Händler, die Steuern zahlen und Regulierungen einhalten, sind gegenüber günstig importierten, illegalen Waren preislich deutlich benachteiligt. Der regulierte Markt wird durch diese Importe untergraben und die Existenz zahlreicher kleiner Fachgeschäfte bedroht. Ein erheblicher Teil der illegalen Vapes stammt aus China,

---

<sup>1</sup> SWR (2024).

wo enorme Produktionskapazitäten bestehen. Diese ermöglichen eine kontinuierliche Belieferung des europäischen Schwarzmarktes.

Eine nachhaltige Verbesserung der Marktsituation erfordert ein gemeinsames europäisches Vorgehen der Regulatorik und effektive Kontrollmechanismen. Dies beinhaltet koordiniertes Vorgehen und Harmonisierung bei Zulassungsverfahren, einheitliche Produktstandards, angeglichenere Besteuerung, effektivere Einfuhrkontrollen sowie höhere Markttransparenz, um positive Anreize und sichere Rahmenbedingungen für Verbraucherinnen und Verbraucher zu gewährleisten.



**Abbildung 1:** Aufteilung E-Zigarettenmarkt nach Weißem- Grau- und Schwarzmarkt.

**Quelle:** Eigene Darstellung.

# Inhalt

<b>1</b>	<b>ZUM HINTERGRUND DER STUDIE .....</b>	<b>6</b>
<b>2</b>	<b>DER EUROPÄISCHE MARKT FÜR VAPING-PRODUKTE IM ÜBERBLICK .....</b>	<b>7</b>
2.1	DYNAMISCHE ENTWICKLUNGEN IM VAPING-MARKT .....	7
2.2	VERSCHIEDENE ARTEN VON VAPES UND LIQUIDS: EIN „BLUMENSTRAUß“ AN VERSCHIEDENEN SYSTEMEN, GESCHMÄCKERN UND PRODUKTEN.....	7
2.3	BESTEuerung VON VAPING-PRODUKTEN IN DER EU .....	9
2.4	EUROPAWEITE UNTERSCHIEDE IM VAPING-VERHALTEN .....	11
<b>3</b>	<b>LIEFERWEGE UND EINFUHRVERFAHREN .....</b>	<b>14</b>
3.1	ZOLLKlassIFIZIERUNG .....	14
3.2	CHINA ALS WICHTIGSTE IMPORT-QUELLE DER EU .....	14
3.3	LIEFERWEGE.....	17
3.3.1	<i>Luftfracht</i> .....	18
3.3.2	<i>Seefracht</i> .....	19
3.3.3	<i>Bahntransport</i> .....	20
3.4	EINFUHRVERFAHREN.....	22
<b>4</b>	<b>MARKTSEGMENTIERUNG UND QUANTIFIZIERUNG DES IRREGULÄREN MARKTES</b>	<b>26</b>
4.1	ABGRENZUNG GRAU- UND SCHWARZMARKT .....	26
4.2	MODELL ZUR MARKTQUANTIFIZIERUNG UND -SEGMENTIERUNG .....	27
4.3	ERGEBNISSE – DER IRREGULÄRE MARKT UMFASST KNAPP DIE HÄLFTE DES EUROPÄISCHEN GESAMTMARKTES FÜR VAPING PRODUKTE.....	30
4.4	VON TONNEN ZU EUROS - ABLEITUNG DES MARKTWERTES .....	35
<b>5</b>	<b>LÖSUNGSANSÄTZE UND FORSCHUNGSBEDARF .....</b>	<b>37</b>
<b>6</b>	<b>ZUSAMMENFASSUNG.....</b>	<b>40</b>
<b>7</b>	<b>QUELLEN.....</b>	<b>41</b>
<b>8</b>	<b>COPYRIGHTS – ABBILDUNGEN .....</b>	<b>45</b>

## 1 Zum Hintergrund der Studie

E-Zigaretten und die darin verdampften Liquids stellen einen bedeutenden und dynamisch wachsenden Teil des europäischen Marktes für Nikotinprodukte dar.

Aufgrund des noch jungen Marktsegments und der unterschiedlichen Regulierungsansätze innerhalb der EU wird ein relevanter Teil dieser Produkte nicht über offizielle Kanäle vertrieben. Dies gilt zum einen für einige stationäre Händler, die sich nicht an geltende gesetzliche Bestimmungen halten und teilweise Produkte anbieten, die nicht verkehrsfähig sind. Zum anderen werden illegale Produkte häufig über spezialisierte Verkaufsplattformen angeboten, die weder die Tabaksteuer berücksichtigen noch sich an das durch den Jugendschutz vorgeschriebene Mindestalter halten.

Vor diesem Hintergrund wurde die Abteilung Risiko- und Standortanalyse des Fraunhofer IIS in Kooperation mit der MRU GmbH beauftragt, die internationalen Lieferketten von Vaping-Produkten näher zu beleuchten. Auf dieser Basis soll sowohl die Tragweite des inoffiziellen Geschäfts als auch dessen Implikationen für die daran oft unwissentlich beteiligten Transportdienstleister sowie mögliche Ansatzpunkte für zielgerichtete regulatorische Maßnahmen aufgezeigt werden.

Ein wichtiges Ziel der durchgeführten Analyse war es demzufolge, eine auf Basis praxisbezogener und wissenschaftlicher Erkenntnisse fundierte Einschätzung zum aktuellen Stand des grauen und illegalen Marktes für Vaping-Produkte abzugeben sowie die damit korrelierenden Mengen abzuschätzen.

Die vorliegende Studie beleuchtet den europäischen Markt für Vaping-Produkte mit Fokus auf Marktstrukturen, regulatorische Rahmenbedingungen, dem Ausmaß des grauen und schwarzen Marktes und der zugrundeliegenden Logistik. Vor dem Hintergrund dynamischer Entwicklungen, etwa steigender Absatzzahlen, wachsender Produktvielfalt und grenzüberschreitendem Handel, stellt sich die Frage, wie der Markt aufgebaut ist, welche regulatorischen und logistischen Faktoren ihn prägen und welchen Anteil der irreguläre Markt am Gesamtvolumen einnimmt. Die Analyse umfasst einen Überblick zu Markttrends, Konsumverhalten und Steuerregelungen (Kapitel 2), gefolgt von einer Untersuchung der Lieferwege, Zollklassifizierungen und der Rolle Chinas als Hauptlieferland (Kapitel 3). Kapitel 4 widmet sich der Modellierung und wirtschaftlichen Bewertung des grauen Marktes, bevor in Kapitel 5 Lösungsansätze und Forschungsbedarfe aufgezeigt werden.

## 2 Der europäische Markt für Vaping-Produkte im Überblick

### 2.1 Dynamische Entwicklungen im Vaping-Markt

In den letzten Jahren sind die Absatzzahlen von E-Zigaretten und anderen Vaping-Produkten in Europa deutlich gestiegen. Nikotinhaltige Liquids mit verschiedenen Geschmacksaromen sind vor allem für junge Zielgruppen interessant geworden. Der Markt zeigt sich aufgrund wandelnder Konsumtrends sehr dynamisch. Zwar werden in der öffentlichen Diskussion immer wieder die gesundheitlichen Risiken der nikotinhaltigen Vaping-Produkte thematisiert, diese stehen jedoch nicht im Mittelpunkt der vorliegenden Untersuchung. Vielmehr liegt der Fokus auf der Marktbetrachtung von Vaping-Produkten in der Europäischen Union (EU).

Der Markt für Vaping-Produkte zeichnet sich dabei durch eine erhebliche Intransparenz auf Angebots- und Herstellerseite aus. Allein in Deutschland verzeichnet eine regelmäßig aktualisierte Liste des Bundesamts für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit mehr als 470.000 unterschiedliche Produkttypen von E-Zigaretten und Zubehör, darunter eine immense Zahl an Einwegprodukten.<sup>2</sup> Ein Großteil dieser Waren wird in China hergestellt: Schätzungen zufolge entfallen bis zu 90 Prozent der weltweiten Produktionsmenge auf chinesische Hersteller.<sup>3</sup> Vor diesem Hintergrund erscheint es besonders bemerkenswert, dass der Verkauf von aromatisierten E-Zigaretten, mit Ausnahme von Tabakgeschmack, auf dem chinesischen Binnenmarkt selbst untersagt ist. Diese Diskrepanz zwischen Produktionszahlen und Konsumregulierung unterstreicht die komplexen regulatorischen und marktstrukturellen Bedingungen, die den internationalen Handel mit Vaping-Produkten prägen.<sup>4</sup>

### 2.2 Verschiedene Arten von Vapes und Liquids: Ein „Blumenstrauß“ an verschiedenen Systemen, Geschmäckern und Produkten

Der Markt für Vaping-Produkte umfasst ein großes Spektrum an Systemen, Geschmacksrichtungen und Produktkonzepten. Das Angebot reicht von preisgünstigen Einweg-E-Zigaretten über unkomplizierte Pod-Systeme bis hin zu modular aufgebauten Geräten mit nachfüllbaren Tank-Verdampfern und individuell einstellbarer Leistung. Diese breite Produktpalette spricht unterschiedliche Konsumentengruppen an und spiegelt die hohe Vielfalt der Branche wider. Die Vielfalt des Vaping-Marktes zeigt sich nicht nur in den unterschiedlichen Systemen und Geschmacksrichtungen, sondern auch in der enormen Zahl von Tausenden Herstellern weltweit, die mit ihren Produkten zur stetig wachsenden Angebotsbreite beitragen.

---

<sup>2</sup> Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (2025): Liste der mitgeteilten E-Zigaretten (Stand: August 2025). Die Liste enthält über 70.000 E-Zigaretten Einwegprodukte.

<sup>3</sup> 2FIRSTS (2022)

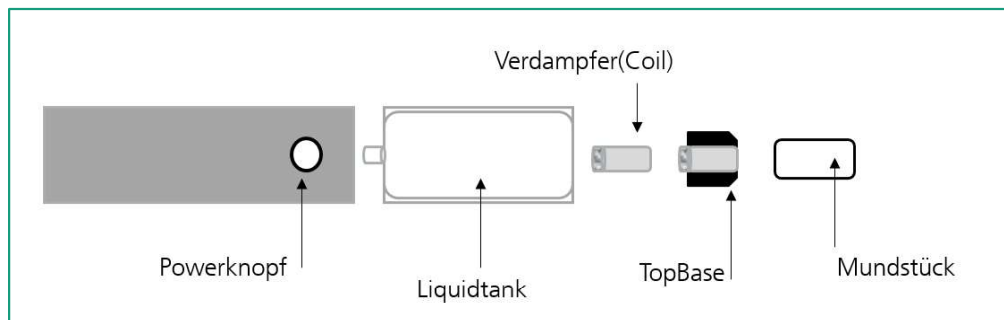
<sup>4</sup> Lyu et al. (2024)



**Abbildung 2: Schematische Darstellung von verschiedenen Typen von E-Zigaretten.**

*Quelle:* (Siehe Kapitel 8 Copyrights-Abbildungen).

Der Aufbau von E-Zigaretten ist im Prinzip identisch: Sie bestehen aus einem Verdampfer mit Heizelement und einem kleinen Tank für die zu verdampfende Flüssigkeit („Liquids“). Außerdem besitzen sie einen passenden Akku als Energiequelle und ein Mundstück. Bei fortgeschrittenen Modellen ist im Mundstück ein Mikroprozessor eingebaut, mit dem sich die Temperatur genau kontrollieren lässt.



**Abbildung 3: Schematischer Aufbau einer E-Zigarette.**

*Quelle:* Eigene Abbildung in Anlehnung an Flotter-Dampfer (2025).

Die Zusammensetzung der Liquids variiert in Abhängigkeit vom jeweiligen Produkt und Hersteller und kann sowohl nikotinhaltige als auch nikotinfreie Varianten umfassen. In beiden Fällen werden die Liquids über ein elektrisches Heizelement erhitzt und als Aerosol (Dampf) inhaliert. Für die Kartuschen vieler E-Zigaretten existieren Nachfüllpacks, die den mehrmaligen Gebrauch des Geräts ermöglichen und somit eine längere Nutzungsdauer begünstigen. Im Gegensatz dazu stehen sogenannte Vaporizer, oft auch kurz „Vapes“ genannt, bei denen es sich in der Regel um Einwegprodukte handelt. Bei diesen wird die enthaltene Flüssigkeit ebenfalls über ein batteriebetriebenes Heizelement verdampft, jedoch sind weder die Batterie noch der Liquidtank austauschbar. Diese Produktcharakteristik führt dazu, dass Einweg-Vapes eine vergleichsweise schlechte Umweltbilanz aufweisen<sup>5</sup>, da sie nach einmaligem Gebrauch vollständig entsorgt werden müssen und sowohl elektronische als auch chemische Abfälle hinterlassen.

Die Vielfalt an Vaping-Produkten zeigt sich nicht nur in der technischen Ausgestaltung der Geräte, sondern auch in der großen Bandbreite an Geschmacksrichtungen und

<sup>5</sup> Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (2025).

Produktvarianten. Am Beispiel einiger namhafter Hersteller<sup>6</sup> wird deutlich, wie ausdifferenziert der Markt inzwischen ist: Die Unternehmen bieten eine große Auswahl an unterschiedlichen Gerätetypen, darunter Einweg-Vapes, wiederaufladbare Systeme und Modelle mit vorgefüllten oder nachfüllbaren Kartuschen. Darüber hinaus umfasst das Sortiment vieler Vape-Hersteller laut eigener Angaben mehrere hundert verschiedene Geschmacksrichtungen, die von klassischen Tabak- und Menthol-Aromen bis hin zu fruchtigen, süßen oder exotischen Kreationen reichen. Diese Produktvielfalt trägt entscheidend dazu bei, dass unterschiedliche Konsumentenpräferenzen bedient werden können.

Vorschrift ist, dass E-Zigaretten nur dann in den Verkehr gebracht werden dürfen,<sup>7</sup> wenn sie der europäischen **Tabakproduktrichtlinie** entsprechen. Die wichtigsten Vorschriften für die Inverkehrbringung von E-Zigaretten in der EU sind:

- Nikotinhaltige Liquids dürfen eine maximale Nikotinkonzentration von 20 mg/ml nicht überschreiten.
- Einweg-E-Zigaretten oder Einwegkartuschen, die Nikotin enthalten, dürfen ein maximales Volumen von 2 ml haben.
- Tanks und Clearomizer (Verdampfer) dürfen ein maximales Fassungsvermögen von 2 ml haben.
- Nachfüllbehälter (Liquids) dürfen ein maximales Volumen von 10 ml haben.
- Es dürfen nur Inhaltsstoffe von hoher Reinheit verwendet werden.
- Außer Nikotin dürfen nur Inhaltsstoffe verwendet werden, die in erhitzter und nicht erhitzter Form kein Risiko für die menschliche Gesundheit darstellen.
- E-Zigaretten müssen die CE-Kennzeichnung tragen.
- Hersteller und Importeure müssen alle Produkte, die sie auf dem EU-Markt in Verkehr bringen wollen, über das standardisierte elektronische Format der **EU Common Entry Gate (EU-CEG)**-Plattform anmelden.

Außerdem ist relevant, dass diese EU-Richtlinie lediglich Mindeststandards festlegt. Mitgliedstaaten können strengere nationale Vorschriften erlassen. Schätzungen von Marktbeobachtern gehen davon aus, dass mittlerweile ein großer Teil der Vapes und E-Zigaretten (in der EU) illegal sind bzw. vertrieben werden. So werden - sowohl online als auch im stationären Handel – zahlreiche Produkte angeboten, die nicht der EU-Richtlinie bzw. landesspezifischen Regelungen entsprechen und demnach nicht verkehrsfähig sind. Die illegalen Produkte werden z.T. über „spezialisierte“ Verkaufsplattformen angeboten, die weder die eigentlich zu entrichtende Tabaksteuer berücksichtigen noch den Vorgaben für Volumina und Inhaltsstoffen entsprechen und sich auch nicht an das durch den Jugendschutz vorgeschriebene Mindestalter halten.

## 2.3 Besteuerung von Vaping-Produkten in der EU

Die Einführung spezifischer Steuern auf Nikotin-Liquids und andere Vaping-Produkte hat in den vergangenen Jahren in mehreren europäischen Ländern an Bedeutung gewonnen. Solche Abgaben sollen nicht nur fiskalische Einnahmen generieren, sondern auch gesundheitspolitische Lenkungswirkungen entfalten und den Konsum insbesondere unter Jugendlichen eindämmen. Vor diesem Hintergrund ist die Betrachtung der steuerlichen Dimension des Vaping-Marktes für eine umfassende Marktanalyse von hoher Relevanz. Allerdings mangelt es, auch aufgrund der teilweise erst seit wenigen Jahren

---

<sup>6</sup> Siehe zum Beispiel die bedeutendsten Marken auf dem deutschen Markt nach Statista Market Insights (2025): VUSE, Elfbar, Juul, Njoy, blu, Pulze.

<sup>7</sup> Die Inverkehrbringung von E-Zigaretten in der EU unterliegt hauptsächlich der Tabakproduktrichtlinie (TPD) 2014/40/EU.

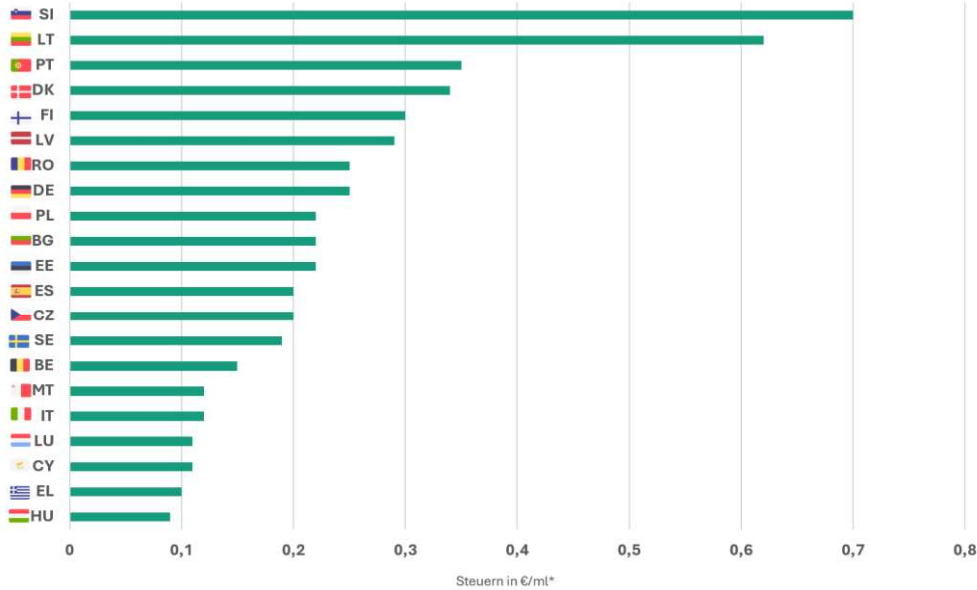
eingeführten Besteuerung, bislang an verlässlichen und konsistenten Daten zu den tatsächlichen Steuereinnahmen aus diesem Segment innerhalb der Europäischen Union. Trotz der enormen Mengen an verkauften Produkten bleibt der Markt aufgrund der Vielzahl von Anbietern, der Produktdiversität und der unübersichtlichen Lieferketten ausgesprochen intransparent, was eine genaue Erfassung und Bewertung der steuerlichen Effekte zusätzlich erschwert.

Die Verbrauchssteuer auf E-Liquids variiert innerhalb Europas erheblich, sowohl in Bezug auf ihre Höhe als auch hinsichtlich der zugrunde liegenden Berechnungslogik. Abbildung 4 gibt einen Überblick über die Höhe der Besteuerung in den einzelnen EU-Mitgliedstaaten und verdeutlicht damit die bestehenden Diskrepanzen. In den meisten Ländern wird die Steuer mengenbasiert erhoben, üblicherweise als Betrag pro Milliliter (ml) E-Liquid. Es existieren jedoch auch Ausnahmen: In Staaten wie Italien, Frankreich oder den Niederlanden unterliegen Nikotin-Liquids derzeit keiner speziellen Verbrauchssteuer, sondern lediglich der regulären Mehrwertbesteuerung. Diese heterogene steuerliche Behandlung spiegelt zum einen unterschiedliche regulatorische Ansätze wider und erschwert zum anderen eine vergleichende Analyse der Steuerbelastung auf europäischer Ebene.

Diese Unterschiede in der steuerlichen Behandlung wirken sich unmittelbar auf die Preisgestaltung im legalen Markt aus und können zugleich potenzielle Anreize für die Umgehung der Regularien über den grauen oder illegalen Markt schaffen. Die Höhe der Verbrauchssteuer auf E-Liquids variiert innerhalb der Europäischen Union erheblich, wie Abbildung 4 zeigt. Während in mehreren Mitgliedstaaten, darunter Frankreich, Kroatien, Italien und die Niederlande, bislang keine spezifische Verbrauchssteuer auf nikotinhaltige Liquids erhoben wird, belasten andere Länder E-Liquids mit teils deutlich höheren Abgaben. Am unteren Ende liegen Ungarn (0,09 €/ml) und Griechenland (jeweils 0,10 €/ml), während Spitzenwerte in Litauen (0,63 €/ml) und Slowenien (0,70 €/ml) erreicht werden.<sup>8</sup> Diese großen Unterschiede verdeutlichen die heterogene Steuerlandschaft und die daraus resultierenden Preisunterschiede zwischen den nationalen Märkten, die wiederum potenziell regulatorische Umgehungsanreize und Wettbewerbsverzerrungen begünstigen können.

---

<sup>8</sup> Europäische Kommission – Excise Duties Übersicht (2025).



\* Daten nicht verfügbar für: AT, SK, NL, HR, FR, IE

Abbildung 4: Steuer auf Nikotin-Liquids in den EU-Staaten, Stand 31.12.2024.

Quelle: Eigene Abbildung. Datengrundlage: Europäische Kommission – Excise Duties Übersicht (2025).

Aufgrund der nicht vorhandenen oder unklaren statistischen Erfassung der Steuereinnahmen in den jeweiligen EU-Ländern, sind bisher keine generellen Aussagen über die Höhe der Steuereinnahmen innerhalb der EU möglich. Die Kombination aus den Absatzzahlen der Vaping-Produkte in Verbindung mit den Steuersätzen auf nationalem Level zeigt jedoch das Potential für wachsende Steuereinnahmen deutlich auf. Die erhebliche Streuung der Steuermodelle innerhalb Europas und die schlechte Erfassung der steuerlichen Einnahmen von Vaping-Produkten unterstreichen die fehlende Harmonisierung der Verbrauchssteuern auf EU-Ebene. Diese Fragmentierung kann den grenzüberschreitenden Handel und die Entwicklung irregulärer Märkte fördern.

## 2.4 Europaweite Unterschiede im Vaping-Verhalten

Die Europäische Union zählt insgesamt rund 449,3 Millionen Einwohner.<sup>9</sup> Etwa 24,6 % der Bevölkerung über 15 Jahren sind Raucher, was rund 94,3 Millionen Menschen entspricht. Der Anteil der Vaper (*E-Zigaretten*) liegt bei 3,1 Prozent, was rund 11,9 Millionen Menschen entspricht.<sup>10</sup> Generell zeigt sich, dass das Vapen eine wachsende, aber im Vergleich zum klassischen Rauchen noch deutlich kleinere Nutzergruppe bildet.

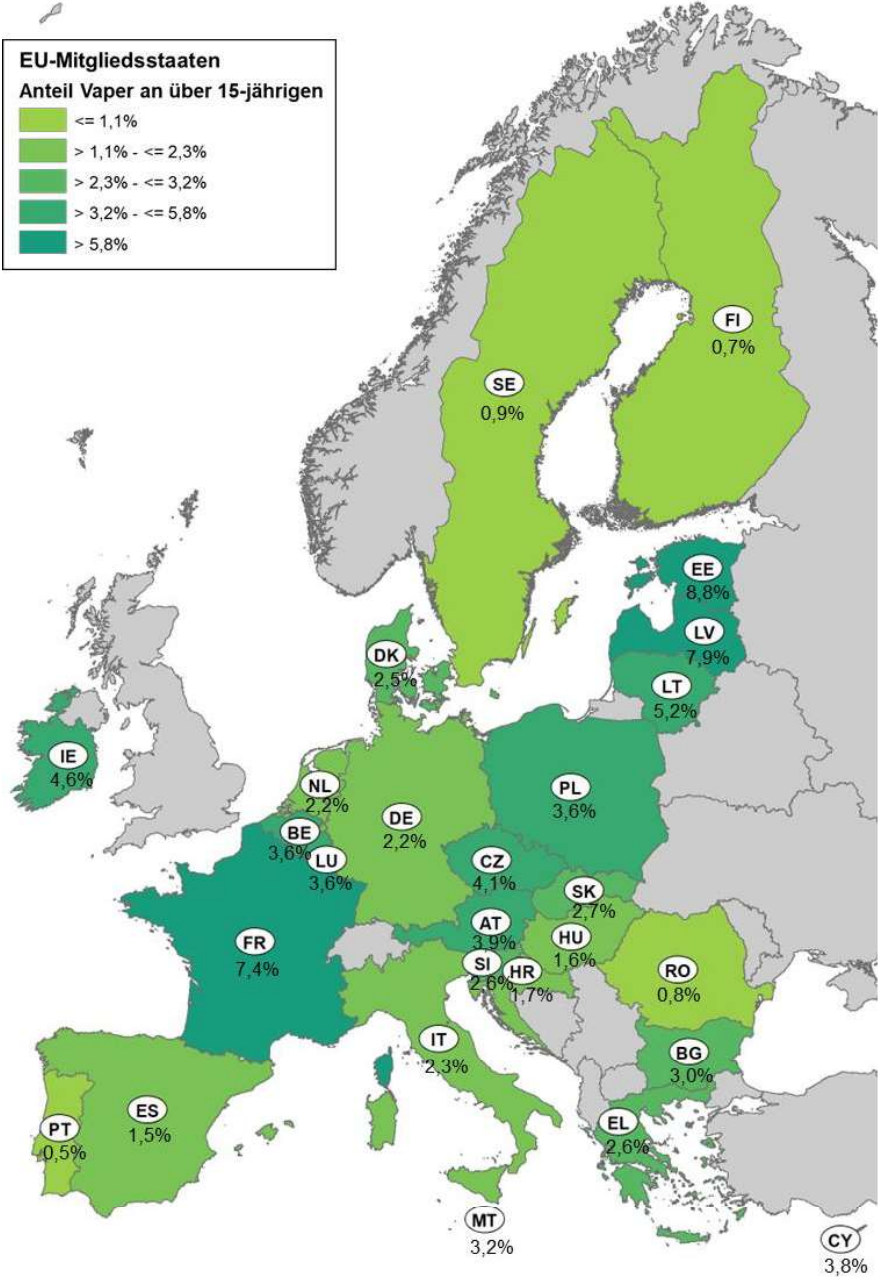
Die Verbreitung von Vaping in den EU-Mitgliedstaaten variiert erheblich und spiegelt eine unterschiedliche Akzeptanz dieser Produkte in der Bevölkerung wider. Während in Ländern mit hohen Raucherquoten wie Bulgarien, Griechenland oder Ungarn das Dampfen teilweise langsamer Einzug hält, zeigt sich in west- und nordeuropäischen Ländern eine zunehmende Tendenz zur Substitution oder Ergänzung von Tabakprodukten durch E-Zigaretten.

Obwohl es bislang nur wenige direkte wissenschaftliche Belege zum Ausmaß von Underreporting im Bereich des Vaping gibt, gilt eine erhebliche Unterschätzung des Vaping-Verhaltens als wahrscheinlich. Hinweise lassen sich insbesondere aus der umfangreichen Forschung zum Underreporting beim traditionellen Tabakkonsum ableiten. In

<sup>9</sup> Destatis (2025) und Eurostat (2025).

<sup>10</sup> Europäische Kommission (2023).

zahlreichen Studien wurde dort gezeigt, dass Selbstangaben zum Rauchverhalten häufig von der Realität abweichen.<sup>11</sup> Zudem gilt die Untersuchungsgruppe der Jugendlichen als besonders anfällig für ein Underreporting, da sie aus Angst vor elterlichen Konsequenzen oder sozialer Stigmatisierung ihren Konsum von Tabak- und Nikotin-Produkten häufig verschweigen. Dies zeigt sich z. B. in der US-amerikanischen Studie "National Youth Tobacco Survey (2021)",<sup>12</sup> bei dem Schüler in der Schule deutlich häufiger Angaben zur Nutzung von Vapes machten als bei Befragungen im häuslichen Umfeld.<sup>13</sup>



**Abbildung 5: Anteil an Vapern pro EU-Land an der Gesamtbevölkerung über 15 Jahren in %.**  
**Quelle:** Eigene Darstellung. Datengrundlage: Europäische Kommission (2023).

<sup>11</sup> Morean et al. (2018).

<sup>12</sup> Gentzke et al. (2023).

<sup>13</sup> Morean et al. (2018).

Wie Abbildung 5 zeigt, reicht der Anteil der Vaper an der Gesamtbevölkerung von lediglich 0,5 % in Portugal bis zu 8,8 % in Estland. Besonders hohe Prävalenzraten finden sich neben Estland auch in Lettland (7,9 %) und Frankreich (7,4 %), während Länder wie Schweden (0,9 %), Finnland (0,7 %) und Rumänien (0,8 %) deutlich niedrigere Werte aufweisen. Deutschland und die Niederlande liegen mit jeweils 2,2 % im unteren Mittelfeld, während Irland (4,6 %) und Tschechien (4,1 %) überdurchschnittliche Anteile verzeichnen<sup>14</sup>. Diese Unterschiede lassen sich auf eine Vielzahl von Faktoren zurückführen, darunter kulturelle Einstellungen zum Rauchen, nationale Regulierungen sowie die Verfügbarkeit von Produkten.

Die Ergebnisse unterstreichen die Notwendigkeit, länderspezifische Besonderheiten in Marktanalysen zu berücksichtigen. Nach der Darstellung der Marktstruktur, der Produktvielfalt sowie der europaweiten Unterschiede im Konsum- und Besteuerungsverhalten richtet sich der Blick im nächsten Schritt auf die logistische Seite des Vaping-Marktes. Kapitel 3 analysiert die internationalen Lieferwege, die zollrechtliche Einordnung der Produkte sowie die Einfuhrprozesse mit besonderem Fokus auf China als zentralem Herkunftsland.

---

<sup>14</sup> Datengrundlage Europäische Kommission (2023).

## 3 Lieferwege und Einfuhrverfahren

### 3.1 Zollklassifizierung

Um Vaping-Produkte im internationalen Handel systematisch zu klassifizieren und statistisch zu erfassen, kommen sogenannte HS-Codes (Harmonisiertes System zur Bezeichnung und Codierung von Waren) zum Einsatz. Diese sind zentral für zollrechtliche und steuerliche Einordnungen. In der folgenden Tabelle sind die relevanten HS-Codes für Nikotinprodukte und E-Zigaretten aufgeführt. Die Beispiele veranschaulichen typische Produktarten innerhalb der jeweiligen Kategorie:

HS-Code	Warenbezeichnung	Beispiele
240412	Produkte mit Nikotin zur Inhalation ohne Verbrennung (ohne Tabak/Rekonstitutionsstabak)	- E-Zigaretten-Liquids (20 mg Nikotin/ml).
854340	Elektronische Zigaretten und ähnliche persönliche elektrische Verdampfungsgeräte	- Elektronische Zigarette (50g, 120mm x 20mm). - Wiederaufladbare E-Zigarette (2ml Liquidkapazität). - Einweg-E-Zigarette (Disposables) (enthält bereits das Liquid).

**Tabelle 1: HS-Codes für Nikotinprodukte (Liquids) und E-Zigaretten.**

*Quelle: Eigene Abbildung in Anlehnung an Zollportal-Europa (2025).*

### 3.2 China als wichtigste Import-Quelle der EU

Die europäische E-Zigarettenbranche besteht aus einer Vielzahl von Akteuren, darunter große internationale Hersteller, spezialisierte Start-ups, Online-Händler und stationäre Ladengeschäfte.<sup>15</sup> In Deutschland gibt es zudem seit 2011 den Verband des eZigarettenhandels e.V. (VdeH), der als die führende Interessenvertretung der E-Zigaretten-Branche in Deutschland gilt. Er vereint Akteure entlang der gesamten Wertschöpfungskette, vom Einzelhändler bis zum Produzenten, und engagiert sich für eine seriöse, gesetzeskonforme und nachhaltige Entwicklung des Marktes. Der VdeH-Kodex verpflichtet Mitglieder zu einem verantwortungsvollen und gesetzestreuem Vertrieb, insbesondere in Bezug auf Jugendschutz, Produktsicherheit und die Bekämpfung des Schwarzmarktes. Der Verband distanziert sich klar von illegalen, un versteuerten oder gesundheitsgefährdenden Produkten wie „Big Vapes“, Lachgas oder psychoaktiven Substanzen.<sup>16</sup>

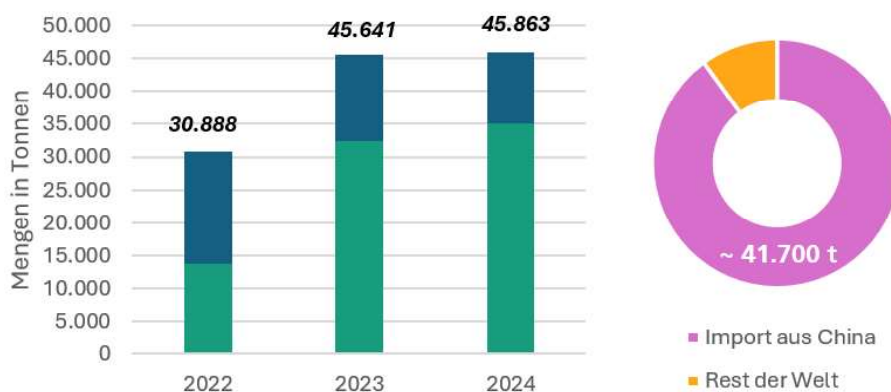
Ein zentraler Aspekt in der Diskussion um Marktstruktur und Regulierung ist die Herkunft der Produkte. Etwa 90 Prozent aller in die EU importierter E-Zigaretten stammen aus China.<sup>17</sup> Dort ist die Produktion von aromatisierten E-Zigaretten mit Fruchtgeschmack ausschließlich für den Export zugelassen, nachdem solche Produkte aufgrund ihres besonderen Reizes auf Jugendliche im Inland verboten wurden.

<sup>15</sup> VdeH Mitgliederseite (o. J.).

<sup>16</sup> VdeH (2025).

<sup>17</sup> Datengrundlage Eurostat (2025).

Diese global dominierende Rolle Chinas spiegelt sich auch in den Handelsstatistiken der Europäischen Union wider. Daten aus dem Jahr 2024 zeigen, dass insbesondere die Niederlande, Deutschland und Belgien als wichtigste Importländer für Nikotin-Liquids (HS 240412) und elektronische Zigaretten (HS 854340) aus Drittstaaten mit einem dominanten Anteil aus China von knapp über 91 %<sup>18</sup> fungieren. So importierten die Niederlande im Jahr 2024 rund 11.763 Tonnen Nikotin-Liquids und 2.622 Tonnen E-Zigaretten von außerhalb der EU, Deutschland 5.260 Tonnen Liquids und 3.334 Tonnen E-Zigaretten. Gerade bei den Nicotin Liquids und E-Zigaretten zeigt sich eine rasante Entwicklung bei den Importen in die EU (siehe Abbildung 6). So importierten alle EU-Länder zusammen im Jahr 2022 noch ca. 30.888 Tonnen, während im Kalenderjahr 2024 schon über 45.000 Tonnen an Nicotin-Liquids und E-Zigaretten von außerhalb in die EU importiert wurden.<sup>19</sup>



**Abbildung 6: Import von Nicotin-Liquids (grün) und E-Zigaretten (blau) in die EU (Mengen in Tonnen).**

**Quelle:** Eigene Abbildung. Datengrundlage: Eurostat (2025).

Auffällig ist dabei das strukturelle Missverhältnis zwischen Importen und Exporten innerhalb der EU, insbesondere in den Niederlanden und Belgien. Diese Länder importieren wenig aus anderen EU-Staaten, exportieren jedoch große Mengen, ein Hinweis darauf, dass sie als logistische Drehkreuze für chinesische Produkte innerhalb des europäischen Marktes fungieren. Gleichzeitig bestehen Hinweise darauf, dass ein Teil dieser Waren über intransparente Vertriebskanäle weitergeleitet wird, was auf Graumarktstrukturen oder unvollständige steuerliche Erfassung schließen lässt.

Die Intransparenz in den Güterflüssen zeigt sich am Beispiel der Niederlande: Während das Land im Jahr 2024 etwa 10.250 Tonnen Nikotin-Liquids (HS 240412) an andere EU-Staaten exportierte, meldeten diese Staaten zusammen einen Import von rund 17.000 Tonnen.<sup>20</sup> Dies deutet auf mögliche Graumarktstrukturen, intransparente Vertriebskanäle oder Unstimmigkeiten in der statistischen Erfassung des Außenhandels bei Vaping-Produkten hin.

Die Problematik unregulierter Importe wird zusätzlich durch Entwicklungen auf dem Schwarzmarkt verstärkt. So wurden im Mai 2025 beispielsweise bei einem Fund durch den deutschen Zoll in Köln über 45.000 illegale Vapes sowie 1.100 Liter E-Liquids

<sup>18</sup> Dies entspricht ca. 31.800 Tonnen.

<sup>19</sup> Datengrundlage Eurostat (2025).

<sup>20</sup> Datengrundlage Eurostat (2025).

während einer LKW-Kontrolle beschlagnahmt, bei denen unter anderem Steuerkennzeichen und Zulassungen fehlten.<sup>21</sup>



**Beispiel für illegale Vapes:**

Ein Problem stellen sogenannte „Super-Vapes“ dar – Einwegprodukte mit bis zu 15.000 Zügen. Zwar sieht das EU-Recht kein Zuglimit vor, jedoch gelten eine maximale Füllmenge von 2 ml und ein Nikotingehalt von höchstens 20 mg/ml. In der Praxis entspricht das meist etwa 600 Zügen.

Eine genaue Zahl der weltweit tätigen Hersteller ist nicht feststellbar. Der hochdynamische chinesische Markt ist gekennzeichnet durch eine einerseits strenge Regulierungsaufsicht durch die Staatliche Tabakmonopolverwaltung (STMA)<sup>22</sup> und andererseits durch die anhaltende Präsenz illegaler Betriebe. Schätzungen zufolge gab es in China in Phasen des extremen Branchenwachstums mehr als 170.000 Unternehmen, die sich mit der Produktion von E-Zigaretten und Zubehör befassten.<sup>23</sup> Seit 2022/23 sank die Zahl auf landesweit auf geschätzt rund 640 lizenzierte Unternehmen. Allein in Shenzhen sind rund 450 lizenzierte Unternehmen registriert<sup>24</sup>. Aufgrund des umfassenden Regulierungsrahmens der STMA, zu dem unter anderem die obligatorische Lizenzierung, die vorgegebenen technischen Standards (GB-Standard<sup>25</sup>), das Verbot von Online-Verkäufen und Werbung im einheimischen Markt und die Verbrauchssteuern<sup>26</sup> gehören, ist im Laufe der Jahre eine verstärkte Ausrichtung der chinesischen Produktion auf den Export zu beobachten.

Aktuell gilt Shenzhen als das dominierende Zentrum für die lizenzierte E-Zigaretten-Produktion. Die dort registrierten Unternehmen produzieren bis zu 72 Prozent der chinesischen E-Zigaretten-Produktion.<sup>27</sup> Darüber hinaus sind 70 Prozent der Hersteller von Vaping-Geräten in Shenzhen ansässig.<sup>28</sup> Die Diskrepanz zwischen den offiziell gemeldeten und illegal tätigen Unternehmen ist jedoch immens. So wurden im März 2022 allein in Shenzhen mehr als 11.000 E-Zigaretten-Unternehmen gezählt.<sup>29</sup> Um gegenüber den Behörden nicht aufzufallen, nutzen die Firmen Taktiken wie „Port Shopping“<sup>30</sup> und häufige Markenwechsel.

---

<sup>21</sup> Zoll (2025).

---

<sup>22</sup> VAPEAST (2023).

---

<sup>23</sup> iiMedia (2021).

---

<sup>24</sup> 2FIRSTS (2024).

---

<sup>25</sup> GB-Standards (GuoBiao-Standards) in China sind nationale Normen, die die Sicherheit, Qualität und Leistung verschiedener Produkte regeln. Sie werden von der Standardization Administration of China (SAC) festgelegt und dienen als Grundlage für Standardisierung, Sicherheit und Qualität in verschiedenen Branchen. GB-Standards sind entweder obligatorisch (GB) oder empfohlen (GB/T).

---

<sup>26</sup> Seit dem 1. November 2022 sind E-Zigaretten in China einer Verbrauchssteuer unterworfen. Diese Steuer wird mit einem Satz von 36 Prozent für Produktion und Import sowie zusätzlich 11 Prozent für den Großhandel erhoben. (Tobacco Reporter (2024)).

---

<sup>27</sup> 2FIRSTS (2025).

---

<sup>28</sup> ALD (2024).

---

<sup>29</sup> 2FIRSTS (2022) (2).

---

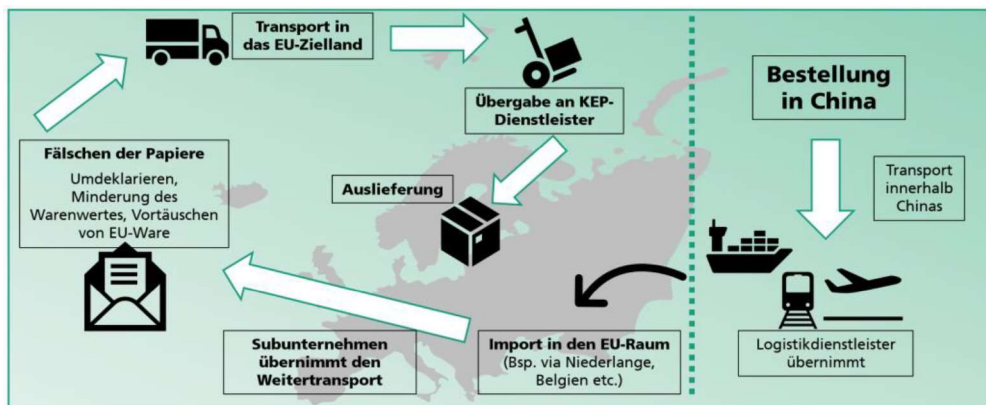
<sup>30</sup> Der Begriff „Port-Shopping“ stammt aus dem Kreuzfahrttourismus. Die Hersteller und Händler bieten ihre Vaping-Produkte den Reisenden im Rahmen des Duty-Free-Einkaufs in ausgewählten Geschäften in Häfen und an Flughäfen an.

Gleichzeitig gibt es Hinweise darauf, dass Hersteller einerseits für den Inlandsmarkt regulierungskonform produzieren, und parallel auch illegale Produkte für den Export herstellen. Dabei haben die Hersteller oft eine bemerkenswerte Größe erreicht.<sup>31</sup>

### 3.3 Lieferwege

Ausgehend davon, dass ein großer Teil der in Europa konsumierten Vapes und Liquids in China produziert wird, kommt der Logistik eine große Bedeutung zu. Für den Transport nach Europa werden alle Verkehrsträger genutzt: Schiff, Bahn, Flugzeug und (aufgrund der Entfernungen eher selten) Lkw. Während erfahrene Käufer - sowohl gewerblich als auch privat - ihre Bestellungen bei Herstellern in China direkt platzieren (können), z.B. über Online-Verkaufsplattformen, werden Einzelkäufe in der Regel über stationäre Shops abgewickelt.

In Bezug auf die Abwicklung der Transporte bestehen dabei deutliche Unterschiede zwischen dem Onlinehandel mit Privat- bzw. Kleinkunden und dem typischen gewerblichen Handel mit Großhändlern und Importeuren. Vereinfacht dargestellt werden die im Onlinehandel bestellten Vaping-Produkte mit einer Postgesellschaft oder einem der bekannten, international tätigen Expresspaketdienste versendet.



**Abbildung 7: Schematische Lieferabwicklung einer Online-Direktbestellung in China.**

*Quelle: eigene Darstellung, in Anlehnung an Vapers.Guru (2025).*

Im typischen gewerblichen Handel bestellt der Käufer direkt bei einem Hersteller (sofern dieser das anbietet), bei einem Exporteur oder bei einem Großhändler.

Diese Lieferanten verfügen in der Regel über bestehende Kontrakte mit Transportfirmen, seien es Reedereien, Fluggesellschaften oder Expresspaketdienste. Alternativ arbeiten die Lieferanten mit Spediteuren zusammen, die die komplette intermodale Abwicklung übernehmen.

Ein Merkmal des gewerblichen Handels ist, dass Zwischenhändler (Großhändler oder Importeure, aber auch Auslandsstandorte der Hersteller) in den Verkaufsprozess involviert sein können. Dadurch ist nur bedingt erkennbar, von wo aus die bestellte Ware versendet wird. Dies ist für die zolltechnische Abwicklung relevant.

<sup>31</sup> Siehe z. B. die ALD Group Limited, mit ihrer Technologieplattform "Fresor", 5 Fabriken, über 4.000 Mitarbeitende (allein im F&E-Bereich sind mehr als 500 Mitarbeitende beschäftigt) und einer monatlichen Produktion von über 50 Millionen Einheiten.

Auch die 2008 gegründete JWEI Group verfügt eigenen Angaben zufolge über 2 Fabriken mit vollautomatischen Produktionslinien in China (Produktionskapazität 10 Millionen Stück pro Monat) sowie 4 R&D-Center (in China, den USA, Frankreich, Südkorea).

Wichtig in diesem Zusammenhang ist, dass der Versandort sich auch in einem vom Sitz des beauftragten Lieferanten dritten Land (auch innerhalb der EU) befinden kann. Grund dafür kann beispielsweise sein, dass Bestellungen schneller und kostengünstiger abgewickelt werden können.

### 3.3.1 Luftfracht

Die großen KEP-Dienstleister, wie u.a. DHL, FedEx und UPS, unterhalten regelmäßige Luftfrachtrouten mit eigenen Maschinen zwischen China und Europa. Zudem wird Fracht auf Passagierflügen beigeladen.

Von südchinesischen Gateway Shenzhen aus betreibt DHL Express insgesamt mehr als 30 internationale Luftfrachtrouten mit eigenen Frachtmaschinen. Die Strecke Shenzhen – Leipzig, dort befindet sich das Europahub des Unternehmens, wird seit 2019 mit sechs wöchentlichen, direkten Hin- und Rückflügen bedient. Zum Einsatz kommen dabei Frachtflugzeuge vom Typ Boeing 777; die wöchentliche Frachtkapazität beträgt somit mehr als über 500 Tonnen.

FedEx nutzt die eigenen Hubs in Köln, Paris und insbesondere in Lüttich als Ziel für Direktflüge von China aus. Das Unternehmen nutzt insgesamt sechs Gateways in China: Peking, Shanghai, Guangzhou, Shenzhen, Qingdao und Xiamen; von dort aus werden wöchentlich mehr als 300 Flüge abgewickelt. Die für die Europaanbindung relevanten Flughäfen in China sind Shanghai und Guangzhou; dort befindet sich das FedEx Asia Pacific Hub.

Von beiden Flughäfen werden jeweils fünfmal wöchentlich die Ziele in Europa mit Frachtmaschinen vom Typ Boeing 777F angefliegen. Die Frachtflugzeuge haben eine Kapazität von jeweils 81 Tonnen; die wöchentliche Transportkapazität liegt damit bei 810 Tonnen.

Für UPS ist der Flughafen Shenzhen das internationale Luftfrachtdrehkreuz; das Europahub befindet sich in Köln. Zusätzlich nutzt der Integrator auch die Airports Shanghai und Hongkong als Drehkreuze.

Direktflüge werden zwischen dem Hub in Köln und dem China-Hub in Shenzhen abgewickelt. Insgesamt bedient das Unternehmen zudem 200 wöchentliche Flüge von und zu wichtigen chinesischen Geschäftszentren wie Chengdu, Qingdao und Zhengzhou; ein Teil dieser Flüge berührt auch Ziele in Europa. Zum Einsatz kommen nahezu ausschließlich Großraumfrachter, die je nach Modell zwischen 70 und 110 Tonnen Fracht befördern.

Weitere Luftfrachtkapazitäten resultieren aus den Expansionsbestrebungen der chinesischen KEP-Dienste. So hat Cainiao, die Logistiktochter des Onlineriesen Alibaba, bereits 2021 ein Europa-Hub im belgischen Lüttich eröffnet. Bemerkenswert ist diesbezüglich, dass der dortige Standort vom südchinesischen Produktionszentrum Dongguan aus per Lkw beliefert wird.<sup>32</sup>

Seit September 2024 betreibt das Unternehmen eine direkte Flugverbindung zwischen dem zentralchinesischen Xi'an und Lüttich. Der Flug wird zweimal wöchentlich mit einer Frachtmaschine vom Typ Boeing 767-300F durchgeführt.

Wesentlich größere Kapazitäten hat SF Express, Marktführer im chinesischen KEP-Markt, aufgebaut. Im Sommer 2022 wurde der neu gebaute Mega-Flughafen Ezhou in Zentralchina offiziell in Betrieb genommen.

---

<sup>32</sup> Alizila (2022).

In den nach eigenen Angaben "ersten professionellen Frachtflughafen Asiens" investierte die SF Holding gemeinsam mit der Provinzregierung Hubei umgerechnet mehr als 7,8 Mrd. Euro.<sup>33</sup>

Nach der endgültigen Fertigstellung soll Ezhou mit einem Umschlagvolumen von mehr als 2,6 Mio. Tonnen Fracht und 1,5 Mio. Passagieren der viertgrößte Flughafen weltweit werden. Vom Flughafen Ezhou aus werden in Europa Lüttich und seit Sommer 2023 auch Frankfurt angefliegen.

Die Strecke Ezhou - Frankfurt wird zwei Mal pro Woche mit einem Boeing B747-400-Frachter bedient. Seit Sommer 2024 wird zusätzlich die Route Ezhou – Budapest zwei Mal wöchentlich bedient, sowie seit Anfang 2025 zweimal wöchentlich auch Oslo mit einem Wide-Body-Frachter vom Typ B767-300.

Insgesamt haben Chinas Expressdienste beachtliche Luftfrachtkapazitäten aufgebaut. Anfang 2025 hatten die Unternehmen 150 eigene reine Frachtflugzeuge im Einsatz<sup>34</sup>:

- SF Express 89 Maschinen,
- JD.com 7 Maschinen,
- China Post 42 Maschinen und
- YTO Express 13 Flugzeuge.

### 3.3.2 Seefracht

Die nachstehende Grafik veranschaulicht den Seefrachtlieferweg aus China nach Europa (einschließlich der Zwischenstopps an anderen Häfen) und insbesondere die weitergehende Verteilung von Hamburg aus nach Nordeuropa. Nach Angaben des Hamburger Hafens werden 20 Prozent der aus China eingehenden Container zu anderen Häfen weiterbefördert.



**Abbildung 8: Bahn- und Seefracht zwischen China und Europa.**

**Quelle:** Eigene Abbildung.

<sup>33</sup> KEP-Verlagsgesellschaft mbH. (2022). CEP News (Ausgabe 29/2022).

<sup>34</sup> 36Kr (2025).

Der Transport per Seefracht ist (primär aus Kostengründen) die bestimmende Transportmodalität, insbesondere da der Seeweg für Importe von Waren aus China nach Europa generell die Haupt-Transportmodalität ist. Bis zu 90 Prozent des gesamten Handelsvolumens zwischen China und Europa werden auf dem Seeweg befördert.

Ein weiterer Grund dürfte darin liegen, dass Seefrachtssendungen in der Regel in den Lieferwerken oder Speditionsägern palettiert und die Paletten in Seecontainern gepackt werden. Da die Container vom Exportzoll in der Regel nach Beladung nicht mehr kontrolliert werden, können gepackte Mengen und Qualitäten durchaus von den Dokumentationsangaben abweichen.

Offiziellen Angaben zufolge sind die wichtigsten europäischen Häfen für Importe aus China in die EU, das belgische Antwerpen, Hamburg und Rotterdam. Über Rotterdam wurden im Jahr 2022 insgesamt etwa 9,9 Mio. TEUs<sup>35</sup> abgewickelt (Antwerpen ca. 13,5 Mio. TEUs<sup>36</sup>, Hamburg ca. 6,3 Mio. TEUs<sup>37</sup> jährlich).

### 3.3.3 Bahntransport

Per Bahnfracht erreichen Containerblockzüge aus China viele Terminals in Europa, in Polen (Malaszewicze, Warschau, Lodz und Poznan), in Tschechien (Prag), in Ungarn (Budapest) sowie in Deutschland (Hamburg, Duisburg und Nürnberg).<sup>38</sup>

Abbildung 8 zeigt neben dem Seeweg auch den Bahnfrachtlieferweg aus China nach Europa (einschließlich der Zwischenstopps an anderen Bahnterminals) sowie auch die weitergehende Verteilung von Hamburg. Die durch russisches Staatsgebiet führende Trasse wird seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine kaum mehr genutzt.

Die Anzahl der Güterzüge, die wöchentlich aus China in Europa ankommen, schwankt und wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst, darunter Nachfrage, geopolitische Entwicklungen und Kapazität der Infrastruktur.

Insgesamt rollten in 2023 ca. 17.000 Güterzüge<sup>39</sup> aus China nach Europa. Für 2024 wird die Anzahl mit rund 19.390 angegeben. Umgerechnet auf die Woche bedeutet dies:

- 17.000 Züge pro Jahr (2023) / 52 Wochen = ca. 327 Züge pro Woche = ca. 26.160 Container pro Woche.
- 19.392 Züge pro Jahr (2024) / 52 Wochen = ca. 373 Züge pro Woche = 29.840 Container pro Woche.

Die wichtigste Versandbahnhöfe 2024 waren Xi'an (3.849 Zugfahrten), Chengdu (2.285 Fahrten), Chongqing (2.059 Fahrten) und Zhengzhou (2.052 Fahrten)<sup>40</sup>.

---

<sup>35</sup> Clingendael Institute (2023).

---

<sup>36</sup> Journal of Commerce (2023).

---

<sup>37</sup> Container News (2022).

---

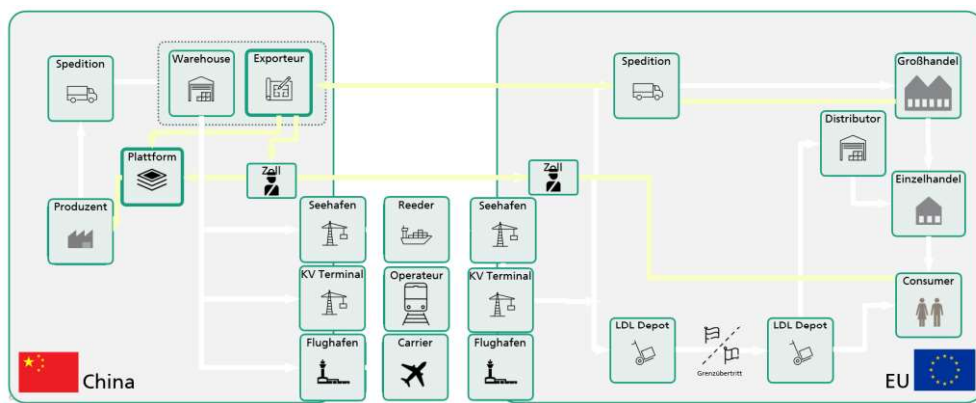
<sup>38</sup> GCD Glomb Container Dienst (o. J.).

---

<sup>39</sup> China State Railway Group (2024).

---

<sup>40</sup> New Silk Road Discovery (2025).



**Abbildung 9: Lieferwege und Akteure entlang der Lieferkette für Vaping-Produkte.**

*Quelle: eigene Darstellung.*

Die vorstehenden Ausführungen beschreiben in logistischer Hinsicht das Linehauling, den Transport von Gütern über größere Entfernungen zwischen den Abgangs- und Empfangsstationen. Zur vollständigen Darstellung der gesamten Lieferkette gehören noch die sogenannte „erste“ bzw. „letzte Meile“. Mit der „ersten Meile“ werden die Transportwege eines Produkts vom Ursprungsort (z. B. Hersteller) zum ersten Umschlagplatz beschrieben. Die „letzte Meile“ hingegen beschreibt den Weg von der letzten Empfangsstation zum Endkunden (z. B. Haustür). Die nachstehende Grafik bildet die gesamte Transportkette ab. Auf der ersten Meile in China werden die Sendungen - wie vorstehend beschrieben – beim Hersteller abgeholt („übernommen“) und zum jeweiligen Umschlagsplatz befördert. Entsprechend werden die Sendungen auf der „letzten Meile“ von der letzten Empfangsstation zum Endkunden befördert. Relevant dabei ist, dass sowohl im exportierenden als auch dem importierenden Land eine Zollabwicklung vorgeschrieben ist.

Neben den aufgezeigten Volumina und Verpackungseinheiten ist die Lieferkette von Vaping-Produkten zwischen China und Europa äußerst komplex und vielschichtig. Unabhängig davon, ob die Bestellung direkt durch Endkunden über Online-Plattformen erfolgt oder ob Groß- bzw. Einzelhändler größere Mengen über Zwischenhändler oder Handelsplattformen in China beziehen, sind zahlreiche Akteure in den Ablauf involviert. Dazu zählen unter anderem die Produzenten, chinesische Groß- und Einzelhändler, Logistikdienstleister im In- und Ausland, Plattformanbieter, Zolldienststellen sowie gegebenenfalls auch spezialisierte Importeure oder Fulfillment-Dienstleister. Die Vielzahl an Schnittstellen und beteiligten Akteuren macht die Lieferkette von Vaping-Produkten somit zu einem hochgradig vernetzten und zugleich sensiblen logistischen Prozess.

Die Lieferkette für Vaping-Produkte ist nicht nur international, sondern auch hochgradig komplex und vielschichtig – mit zahlreichen beteiligten Akteuren, unterschiedlichen Transportwegen und länderspezifischen Regularien. Diese Struktur erschwert eine durchgängige Nachverfolgbarkeit und macht die Kontrolle entlang der gesamten Kette herausfordernd. Besonders bei grenzüberschreitenden Lieferungen entstehen dadurch potenzielle Lücken in der Aufsicht, die den Zugang unerlaubter oder nicht konformer Produkte in europäische Märkte begünstigen können.

## 3.4 Einfuhrverfahren

Unabhängig davon, ob der Transport per Flugzeug, Bahn oder Schiff organisiert ist; die (zolltechnische) Abwicklung ist identisch. Bei einer Onlinebestellung erstellt der Verkäufer für die geordnete Ware eine Handelsrechnung, ggf. ein Ursprungszeugnis, die Export-Zollanmeldung und den Frachtbrief. Diese dient i. d. R. nur statistischen Zwecken. Im gewerblichen Handel werden identische Dokumente (Handelsrechnung, ein Ursprungszeugnis, die Export-Zollanmeldung und der Frachtbrief) für die geordnete Ware erstellt. Die Export-Zollanmeldung kann im gewerblichen Verkehr auch von einem beauftragten Spediteur vorgenommen werden.

Die Verpackungen von Vapes (E-Zigaretten) müssen mit dem Namen des Herstellers oder Lieferanten versehen sein<sup>41</sup>. Dies ist eine gesetzliche Anforderung, insbesondere in der Europäischen Union, um die Rückverfolgbarkeit und die Einhaltung von Sicherheitsstandards zu gewährleisten.

Zusätzlich zu den Herstellerinformationen müssen die Verpackungen von Vapes und E-Liquids weitere Angaben enthalten, darunter:

- Produktname und Beschreibung.
- Liste aller Inhaltsstoffe in absteigender Reihenfolge ihres Gewichtsanteils.
- Nikotingehalt und Nikotinabgabe pro Dosis (falls zutreffend).
- Gesundheitsbezogene Warnhinweise (z. B. "Dieses Produkt enthält Nikotin: einen Stoff, der sehr stark abhängig macht.").
- Loskennzeichnung.
- Hinweis, dass das Produkt nicht in die Hände von Kindern und Jugendlichen gelangen darf.
- Ein Beipackzettel mit Gebrauchsanweisung, Aufbewahrungshinweisen und eventuellen Gegenanzeigen.

Die zolltechnische Abwicklung des Imports beginnt im ersten EU-Land, in dem die Ware eintrifft. Grundsätzlich lassen sich dabei drei verschiedene Anmeldeverfahren unterscheiden:

1. Anmeldung zum freien Verkehr: Das bedeutet, die Ware wird vom Empfänger, einem beauftragten Spediteur oder Importeur gegenüber dem Zoll deklariert. Der Zoll bestimmt anhand der vorgelegten Dokumente die Höhe der fälligen Abgaben (Steuern, Zoll und ggf. andere Abgaben).
2. Zoll-Transitverfahren 1 (T1): Bei diesem Verfahren wird die Ware physisch und zolltechnisch in das Zolllager des Importeurs, Spediteurs oder Empfänger überführt. Die Ware unterliegt dabei weiterhin der zolltechnischen Überwachung und kann nicht in den freien Verkehr übergehen.
3. Zoll-Transitverfahren 2 (T1): Bei diesem Verfahren wird die Ware weder physisch noch zolltechnisch in ein Zolllager eines Importeurs oder Spediteurs gebucht, sondern wird direkt weiter zum Empfänger transportiert. Bevor die Ware dem Empfänger übergeben werden kann, muss sie jedoch dem Zoll vorgeführt werden.

---

<sup>41</sup> Laut der CLP-Verordnung (Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen) müssen die Kennzeichnungsetiketten unter anderem den Namen, die Anschrift und die Telefonnummer des Lieferanten enthalten.

Die Zollanmeldung erfolgt jeweils auf elektronischem Weg entsprechend der Handelspa-piere, entweder an der Grenzzollstelle (Ankunftsflughafen oder Ankunftsseehafen), oder am Zollfreilager.

Die physische Abwicklung der Importsendungen unterscheidet sich jedoch von diesem rein zolltechnischen Vorgehen. An Flughäfen hat sich das Scannen von Waren zur Näm-lichkeitssicherung durchgesetzt. Eine physische Kontrolle (Zählen, Analysieren) findet da-gegen nur unregelmäßig statt. Auch in Seehäfen ist eine intensivere physische Kontrolle (Zählen, Analysieren) nur die Ausnahme.

Zwar gibt es heutzutage die Möglichkeit, komplette Container zu scannen. Allerdings verfügen nur wenige europäische Häfen über solche Anlagen und selbst wenn, ist nicht jedes Terminal mit einem eigenen Scanner ausgerüstet. Hinzu kommt, dass der gesamte Vorgang zum Scannen eines Containers zeitaufwendig ist, da die gesamte Prozedur nicht nur das eigentliche Röntgen, sondern auch weitere Schritte wie Datenverarbeitung, Transport des Containers zum Scan-Bereich und die eigentliche Zollfreigabe umfasst. In der Praxis wird das Ziel, dies alles innerhalb von 3 Stunden zu schaffen, nicht immer vollständig umgesetzt.

Angesichts der riesigen Mengen an Containern die regelmäßig in den Häfen anlanden wird nachvollziehbar, dass eine physische Überprüfung der Mengen- und Inhaltsanga-ben, geschweige denn eine umfassende Überprüfung unmöglich sind, sodass sich die physischen Kontrollen des Zolls auf Stichproben reduzieren müssen.



### Alltag der Zollbehörden

Einen Eindruck über die riesigen Mengen, mit denen die Zollbehörden konfrontiert wer-den, liefert eine aktuelle Meldung aus Belgien. So hat der Zentrale Wirtschaftsrat Belgiens (Conseil central de l'économie) die Regierung des Landes "vor einem nicht mehr kontrol-lierbaren Zustrom an Paketen aus China" gewarnt.

Nach Angaben des Rats werden derzeit bis zu 4 Millionen Pakete täglich beim belgischen Zoll angemeldet. "Das ist ein explosionsartiger Anstieg und diese Pakete kommen haupt-sächlich aus China", sagte ein Sprecher der Nachrichtenagentur »AFP« (10.07.).<sup>42</sup>

Belgien ist eines der wichtigsten Tore für Güter aus China in die EU. Sie gelangen über den Hafen von Antwerpen und den Luftfrachtknotenpunkt Lüttich in die EU.<sup>43</sup>

Der Vollständigkeit halber sei darauf verwiesen, dass die oben genannten Mengen sich auf die gesamte Zahl der aus China eintreffenden Warensendungen bezieht, nicht nur auf Vaping-Produkte.





Eine Beispielrechnung für die in Standardpaketen enthaltenen Mengen an Vapes, in die-sem Fall Einweg-E-Zigaretten ("Disposables"), sieht wie folgt aus: Die Verpackungsein-heit einer einzelnen Vape beträgt 10 x 2 x 2 Zentimeter. In einem Standardkarton mit den Maßen 60 x 30 x 14 Zentimeter finden inkl. Verpackungsmaterial dadurch meist bis zu 400 Vapes Platz. In dieser Rechnung werden zum Beispiel auf einer Europalette mit den Abmessungen 120 x 80 x 235 Zentimeter 36 dieser Standardkartons gestapelt, was einer Gesamtmenge von 14.400 Vapes pro Palette entsprechen würde. Ein vollständiger 20-Fuß-Container kann insgesamt 12 solcher Paletten aufnehmen, wobei im Vaping-Bereich typischerweise keine kompletten Container ausschließlich mit Vapes beladen, sondern in Form von Sammelgut mit verschiedenen Sendungen zusammengefasst

<sup>42</sup> Conseil central de l'économie (2025).

<sup>43</sup> KEP-Verlagsgesellschaft mbH. (2025). CEP News (15. Juli 2025) unter Berufung auf den Conseil central de l'économie.

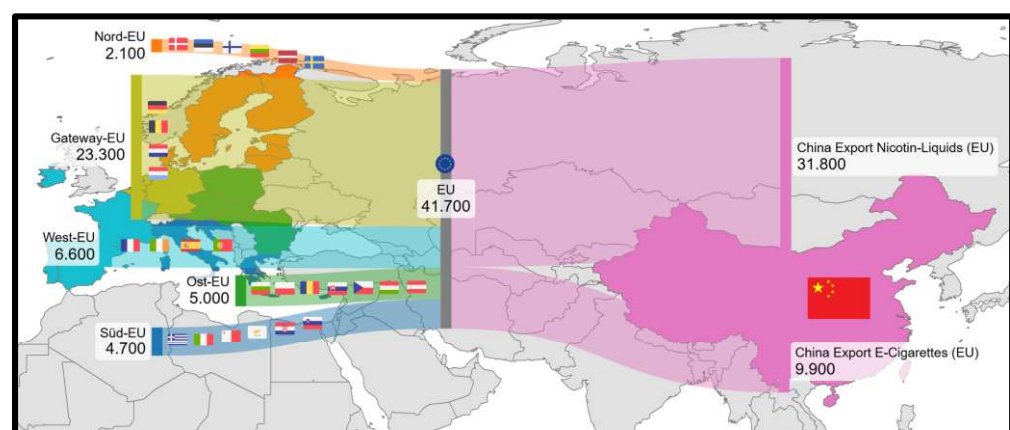
werden. Tabelle 2 veranschaulicht dabei typische Verpackungseinheiten und Akteurs-ebenen, die genutzt werden, um die in Abbildung 10 dargestellten Handelsströme von Vaping-Produkten von China in die EU, die sich 2024 auf ca. 41.700 Tonnen beliefen, zu transportieren.

Deutschland, Belgien, die Niederlande und Luxemburg übernehmen dabei aufgrund ihrer Zentralität sowie der Hafen- und Flughafeninfrastruktur eine Rolle als logistische Gateways beim Import von E-Zigaretten und Nikotin-Liquids aus China. Mit 23.300 Tonnen von insgesamt 41.700 Tonnen entfallen über 50% der Importe auf diese Länder. Dies unterstreicht ihre Bedeutung als Hauptumschlagplatz für den europäischen Markt.

			
<b>Packung 10</b> x 2 x 2 cm	<b>Karton</b> 60 x 30 x 14 cm	<b>Palette</b> 120 x 80 x 235 cm (Annahme: 32 Kartons)	<b>Container</b> 20 Fuß
Produkt-ebene (1 E-Zigarette/Vape)	Einzelhandelsebene (ca. 400 Vapes)	Großhandelsebene (ca. 14.400 Vapes)	Speditionsebene
Gewicht inkl. Verpackung: ca. 45g	Gewicht inkl. Karton und Füllmaterial: ca. 19 kg	Gewicht inkl. Palette: ca. 630 kg	

**Tabelle 2: Gegenüberstellung von Verpackungseinheiten und Ebenen**

*Quelle: eigene Darstellung.*

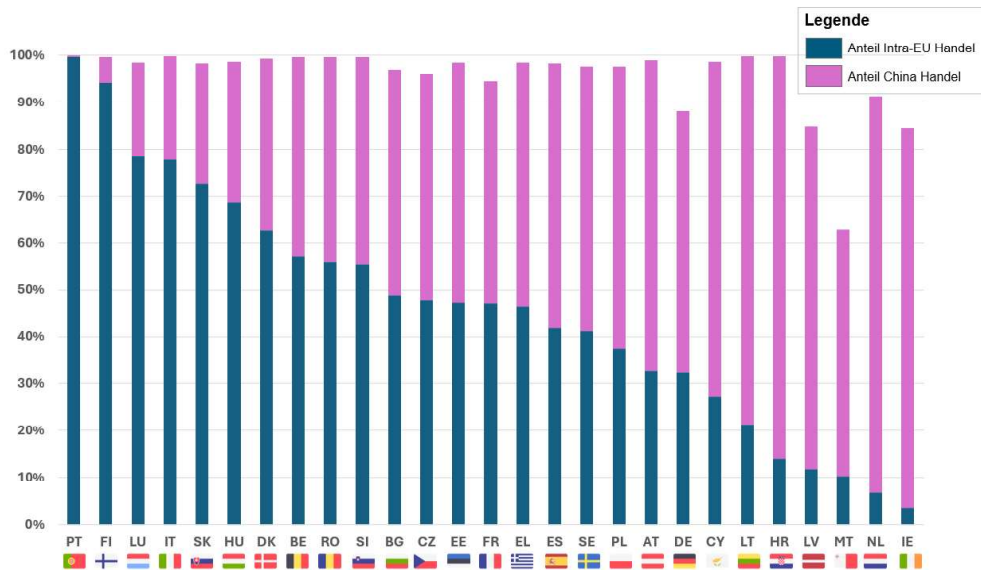


**Abbildung 10: Summe der registrierten Handelsströme (Nikotin-Liquids und E-Zigaretten in Tonnen) von China in die EU im Jahr 2024.**

*Quelle: eigene Darstellung, Datengrundlage Eurostat (2025).*

Die folgende Abbildung (Abbildung 11) zeigt den Anteil der importierten Liquids und E-Zigaretten aus dem Intra-EU-Handel im Vergleich zum jeweiligen Anteil aus China.

Während Portugal und Finnland nahezu ihre gesamte Importmenge über den Intra-EU-Handel beziehen, sind die Gateway-Länder Belgien, Niederlande, Luxemburg und Deutschland, sowie auch Irland, Malta, Lettland oder Kroatien deutlich stärker von direkten Importen aus China geprägt.



**Abbildung 11: Anteil der importierten E-Zigaretten und Liquids aus dem Intra-EU-Handel im Vergleich zum Direktbezug aus China.**

*Quelle: eigene Darstellung, Datengrundlage Eurostat (2025).*

Diese von Land zu Land sehr unterschiedlich ausgeprägte Lieferkettenstruktur bietet dem irregulären Handel mit Vaping-Produkten Einfallstore und Schlupflöcher, da die Verkehre innerhalb der EU üblicherweise deutlich weniger kontrolliert werden, als die Importe aus Drittländern.

## 4 Marktsegmentierung und Quantifizierung des irregulären Marktes

### 4.1 Abgrenzung Grau- und Schwarzmarkt

Die trennscharfe Abgrenzung von Grau- und Schwarzmarkt ist bei Vaping-Produkten aufgrund des noch vergleichsweise jungen Marktes schwieriger als etwa bei Zigaretten oder Markenartikeln. Dennoch haben sie auch Gemeinsamkeiten: Während im Graumarkt häufig Originalprodukte über nicht autorisierte Kanäle angeboten werden, die von günstigeren Preisen und besserer Verfügbarkeit motiviert sind, beinhaltet der Schwarzmarkt insbesondere nicht zugelassene, gefälschte, ungesteuerte und damit illegale E-Zigarettenprodukte, die Gesundheits- und Sicherheitsrisiken für Konsumenten mit sich bringen können.

Anders als beim Schwarzmarkt sind die Aktivitäten im Graumarkt im Allgemeinen bis zu einem gewissen Grad vom geltenden Recht abgedeckt und werden als inoffiziell, aber nicht zwingend illegal betrachtet. Die Markeninhaber der auf dem Graumarkt gehandelten Produkte werden in der Regel normal entschädigt, häufig werden jedoch die Zölle, Steuern oder Zulassungsrichtlinien im Empfängerland umgangen. Ein typisches Beispiel ist der private Import von steuerpflichtigen Gütern bis zu einer bestimmten Obergrenze, so wie bspw. bei Zigaretten (max. 200 Stück aus nicht EU-Ländern), Spirituosen (max. 10 Liter über 22 Vol.-% aus EU-Ländern) oder auch Substituten für Tabakwaren (jedoch höchstens 10 Kleinverkaufspackungen).<sup>44</sup>

Die Hauptmotivation für den Graumarkthandel liegt dabei oft in Preisunterschieden zwischen verschiedenen Märkten, kann aber auch in der begrenzten Verfügbarkeit bestimmter Produkte über offizielle Kanäle oder der Umgehung spezifischer Marktbedingungen wie z. B. nationalen Zulassungsbeschränkungen begründet sein. Die globale Natur des E-Commerce erleichtert das Wachstum des Graumarkts erheblich, da Online-Plattformen unautorisierten Verkäufern die Möglichkeit bieten, Konsumenten über verschiedene Regionen hinweg zu erreichen.

Der Schwarzmarkt für E-Zigaretten umfasst hingegen den illegalen Verkauf von Vapingprodukten. Dies beinhaltet gestohlene, gefälschte oder verbotene Waren ebenso wie nicht korrekt versteuerte Produkte. Die Motivation für den Schwarzmarkthandel liegt im Verkauf illegaler Waren mit Gewinnmaximierungsabsicht, der Steuerhinterziehung sowie den potenziell höheren Gewinnmargen aufgrund fehlender Kosten für die Einhaltung von Vorschriften.

In der Realität zeigt sich abhängig von der nationalen Gesetzeslage und den lokalen Steuervorschriften ein durchaus unterschiedliches Bild: Während z. B. Online-Bestellungen von Tabaksubstituten aus dem Ausland in einigen Ländern (teilweise bis zu bestimmten Grenzen und unter Einhaltung der Zollvorschriften) erlaubt sind, sind diese in anderen Ländern grundsätzlich verboten, in anderen (noch) gar nicht geregelt.<sup>45</sup> Damit kann

---

<sup>44</sup> Generalzolldirektion (o.J.).

<sup>45</sup> Exemplarisch seien hier drei aktuelle Regelungen aufgeführt:

DE – In Deutschland dürfen Vaping-Produkte die den generellen Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen entsprechen, per Online-Bestellung aus dem Ausland eingeführt werden, sofern sie ein deutsches Steuerzeichen enthalten. Sollte das nicht der Fall sein sind die Waren in Deutschland nicht verkehrsfähig und es liegt ein Verstoß gegen das Tabaksteuergesetz vor – Generalzolldirektion (2025).

auch die Interpretation des Grau- und Schwarzmarktes von Land zu Land unterschiedlich ausfallen. Tabelle 3 zeigt einige typische Abgrenzungskriterien für die Zuordnung von Einzelfällen, ohne dabei einen Anspruch auf eindeutige Trennschärfe oder Vollständigkeit zu erheben.

Marktsegmentierung und  
Quantifizierung des irregulären  
Marktes

Kriterium	Grauer Markt	Schwarzer Markt
<b>Akteure</b>	Privatpersonen	Gewerbliche Akteure
<b>Motivation</b>	Günstiger Einkauf für den Eigenbedarf	Gewinnerzielung
<b>Legalität</b>	keine (direkte) Gesetzesverletzung	Klare Gesetzesverstöße mit Gewinnerzielungsabsicht
<b>Produktherkunft</b>	Beim Hersteller bezahlte Originalprodukte	nicht registrierte und Produkte mit illegalen Spezifikationen, z.T. auch Fälschungen
<b>Steuerliche Wirkung</b>	Innerhalb gesetzlicher Vorgaben	Bewusster Steuerbetrug

**Tabelle 3: Typische Abgrenzungskriterien von Grau- und Schwarzmarkt.**

*Quelle: eigene Darstellung.*

Aufgrund der selbst im Einzelfall meist schwierigen Abgrenzung von Grau- und Schwarzmarkt wurde im Rahmen dieser Studie eine möglichst pragmatische Definition zur Abgrenzung der beiden Marktsegmente gewählt, die insbesondere auf den Umfang und die Intention der Aktivitäten aus Endkundensicht abstellt:

#### **Schwarzer Markt für Nikotin-Liquids & E-Zigaretten**

Der schwarze Markt umfasst den gewerblichen Handel mit illegalen, gefälschten oder un versteuerten Produkten mit der Absicht der Gewinnerzielung.

#### **Grauer Markt für Nikotin-Liquids & E-Zigaretten**

Der graue Markt umfasst den privaten Kauf von un versteuerten oder nicht im eigenen Heimatland zugelassenen Produkten zum Eigenkonsum.

## 4.2 Modell zur Marktquantifizierung und -segmentierung

Auf Basis dieser Definition konnte ein ökonometrisches Modell zur Abschätzung des Marktes für Vaping-Produkte in Europa entwickelt werden, das sowohl den legalen („weißen“) als auch den grauen bzw. illegalen („schwarzen“) Markt umfasst. Neben

FR – In Frankreich ist der Kauf von Tabakprodukten über das Internet (über Online-Shops, Kleinanzeigen oder soziale Netzwerke) unabhängig vom Standort des Standorts strengstens untersagt - Direction générale des douanes et droits indirects (2025). Vaping Produkte fallen derzeit nicht unter diese Regelung und können – die entsprechenden Besteuerungs- und Kennzeichnungspflichten vorausgesetzt – online bestellt werden - Ministère de l’Economie des Finances et de la Souveraineté Industrielle et Numérique (2025).

PL – In Polen ist der Online-Verkauf von Tabakerzeugnissen sowie E-Zigaretten und nikotinhaltigen Liquids seit dem 05.07.2025 komplett verboten. Der Online-Handel mit E-Zigaretten und entsprechenden Nachfüllbehältern wurde dem Online-Handel mit Tabakprodukten gleichgestellt – Ministerstwo Zdrowia (2025).

demografischen Daten, Import-Export-Volumen und Preiselastizitäten wurden dabei auch Indikatoren für den Handel im Grau- und Schwarzmarkt, wie die generelle Kaufkraft und relative Höhe der nationalen Besteuerung, berücksichtigt.

Grundsätzlich stützte sich die Entwicklung des Modells so weit wie möglich auf öffentlich verfügbare Daten, die durch Recherchen verschiedener spezifischer Aspekte in bestimmten Ländermärkten ergänzt wurden.

Die Vorgehensweise war dabei in allen EU-Ländern gleich und konzentrierte sich im Wesentlichen auf die folgenden Schritte, die in Abbildung 12 übersichtsartig dargestellt sind.

### 1. Ableitung des erwarteten Gesamtbedarfs an Vaping-Produkten pro Land

Hochrechnung über die Anzahl an aktiven Vaping-Konsumenten pro EU-Mitgliedsstaat<sup>46</sup> unter Berücksichtigung struktureller Komponenten<sup>47</sup>, sowie von unterschiedlichen Konsumprofilen (täglich vs. gelegentlich), Konsumformen (offene Systeme, vorbefüllte Pod-Systeme, Disposables) und Verpackungsfaktoren<sup>48</sup>

### 2. Abgleich mit dem statistischen Mengengerüst

Auswertung der in Tabelle 1 dargestellten HS Codes pro Land<sup>49</sup>, dabei Berücksichtigung der Importe (Intra- und Extra-EU) plus - wenn möglich - nationalen Produktionsmengen minus Exporte (Intra- und Extra-EU) als „offizielle“ Mengen pro Land = „weißer Markt“; verbleibender Rest vom erwarteten Gesamtbedarf als „irregulärer“ bzw. „Grau und Schwarzmarkt“

### 3. Segmentierung des irregulären Marktes

Länderspezifische Unterteilung der nicht über die Statistik erklärbaren Mengen auf Grau- und Schwarzmarkt unter der Annahme, dass der Graue Markt zum größten Teil über den online Kanal abgewickelt wird und unter Berücksichtigung von regulatorischen Maßnahmen, Preisunterschieden und der stationären Verfügbarkeit von Produkten

---

<sup>46</sup> Basis hierfür waren die Ergebnisse aus Europäische Kommission (2024), die durch individuelle Recherchen bei lokalen Verbänden ergänzt wurden.

---

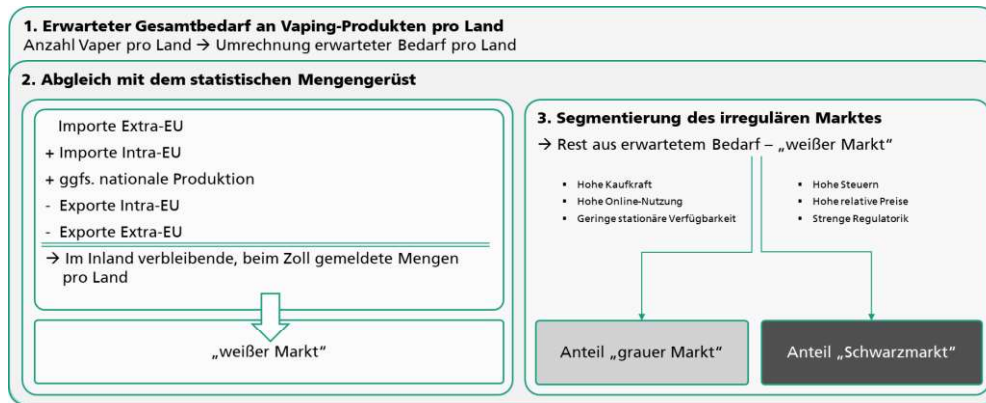
<sup>47</sup> Hier wurden u.a. die länderspezifischen Alterskohorten, der Anteil Vaper zu Rauchern und Angaben nationaler Institutionen zur Anzahl an Vapern einbezogen, um ggfs. Lücken und strukturelles Underreporting in den Daten der Europäischen Kommission (2024) weitgehend zu bereinigen.

---

<sup>48</sup> Um die Menge an Liquid bzw. die Anzahl an Disposables mit den Import- und Exportmengen vergleichbar zu machen, wurde ein spezifischer Verpackungsfaktor für Produktverpackungen und Handels- bzw. Transportverpackungen für offene Systeme, vorbefüllte Pod-Systeme und Disposables ermittelt und in die Berechnungen einbezogen.

---

<sup>49</sup> Eurostat (2025).



**Abbildung 12: Übersicht zur Quantifizierung von weißem, grauem und schwarzem Markt.**

*Quelle: eigene Darstellung.*

Trotz der Einbeziehung möglichst spezifischer und granularer Daten in das Modell, beinhalten einzelne Annahmen und insbesondere die verwendeten Basisdaten in diesem Modell auch Unschärfen, so z. B.

- Eine tendenziell unterschätzte Basispopulation an regelmäßigen und gelegentlichen Vaping-Konsumenten pro Land aufgrund von geringen Stichprobengrößen der verfügbaren Quellen und tendenziellem Underreporting der Befragten.
- Die Umrechnung von Millilitern an Liquids bzw. der Anzahl an Disposables im erwarteten Gesamtbedarf auf Tonnagen aus der Außenhandelsstatistik ist mit Annahmen zur Produkt- und Handelsverpackung verbunden, die trotz einer Unterscheidung nach Produktgruppen aufgrund der Vielfalt an Produkten nur grobe Durchschnittswerte einbeziehen können.
- Nicht eindeutige Zuordnungen von Produkten in der HS Außenhandelsklassifikation: Ob beispielsweise Disposables wie in der Nomenklatur vorgesehen stets den „Elektronischen Zigaretten und ähnliche persönliche elektrische Verdampfungsgeräten“ und nicht fälschlicherweise den „Produkten mit Nikotin zur Inhalation ohne Verbrennung (ohne Tabak/Rekonstitutionstabak)“ zugeordnet wurden, lässt sich nur im Einzelfall und nicht auf volkswirtschaftlicher Ebene klären. In der Praxis kommt das (bewusst oder unbeabsichtigt) durchaus vor.
- Die zur Abgrenzung des Graumarktes verwendete Definition mit Fokus auf Privatkäufen zum Eigenkonsum stellt eine Vereinfachung der komplexen Marktsituation im Vapingbereich dar. In der Realität kommen z. B. auch Privatkäufe bei offenkundig illegalen Anbietern ebenso vor wie der rechtlich einwandfreie gewerbliche Direktimport von Nicht-EU-Ware in Länder ohne eigene Liquid-Besteuerung.

Die folgenden Ergebnisse sollten deshalb trotz der Unterscheidung von Liquids und Disposables sowie Grau- und Schwarzmarkt nicht als exakt trennscharfe Werte sondern vielmehr als modellhafte Abschätzung verstanden und dementsprechend vorsichtig interpretiert werden.

## 4.3 Ergebnisse – Der irreguläre Markt umfasst knapp die Hälfte des europäischen Gesamtmarktes für Vaping Produkte

Die Ergebnisse des verwendeten Modells zur Marktsegmentierung zeigen<sup>50</sup>, dass

- europaweit rund 48 Prozent der konsumierten Vaping-Produkte dem irregulären Marktsegment zugeordnet werden können.
- der von Privatpersonen zur Deckung ihres persönlichen Bedarfs genutzte graue Markt für Vaping-Produkte auf rund 13 Prozent des Gesamtmarkts geschätzt werden kann.
- die verbleibenden 35 Prozent und damit gut ein Drittel des zu erwartenden physischen Gesamtbedarfs für Vaping-Produkte in Europa statistisch nicht nachvollziehbar sind und damit dem gewerblichen Schwarzmarkt zugeordnet werden können.
- das Marktsegment der Liquids (inkl. vorbefüllte Pod-Systeme) rund 2/3 des europäischen Gesamtmarkts an Vaping-Produkten umfasst und hier in vielen Ländern von einem höheren Anteil des Graumarktes ausgegangen werden kann.
- das Marktsegment der Disposables rund 1/3 des europäischen Gesamtmarkts an Vaping-Produkten umfasst und in vielen Ländern von einem höheren Anteil des Schwarzmarktes ausgegangen werden kann.
- große Unterschiede bzgl. der Marktstrukturen und -segmente in den EU-Ländern bestehen.
- die irregulären Marktanteile in Szenarien mit höheren Steuern und unharmonisierter Regulatorik überproportional wachsen, weil Onlinekanäle, Gateway-Länder und lückenhafte Warencodes Anreize und Gelegenheiten zur Umgehung des weißen Marktes bieten.

Tabellen 4 und 5 zeigen die Ergebnisse der Marktsegmentierung, getrennt nach Liquids und Disposables sowie dem jeweiligen Grau- und Schwarzmarktanteil in den EU-Mitgliedsstaaten im Jahr 2024.

---

<sup>50</sup> Aufgrund der an physischen Gütermengen ausgerichteten Logik des Modells ist zu berücksichtigen, dass sich die hier getroffenen Aussagen und Anteile immer auf die Produktebene und nicht die monetäre Ebene beziehen.

Land	Marktsegment Liquids			Marktsegment Disposables		
	Bedarf an Liquids in t	"fehlende" Menge Liquids in t	Anteil "irregulärer" Markt Liquids	Bedarf an Disposables in t	"fehlende" Menge Disposables in t	Anteil "irregulärer" Markt Disposables
AT	422	-196	47%	259	-153	59%
BE	804	-97	12%	597	-265	44%
BG	319	-191	60%	116	-79	68%
CY	98	-75	76%	87	-14	16%
CZ	1.216	-773	64%	354	-259	73%
DE	2.850	-1.068	37%	1.060	-337	32%
DK	139	-86	62%	62	-21	35%
EE	105	-45	43%	87	-34	39%
EL	946	-564	60%	255	-99	39%
ES	1.472	-635	43%	580	-160	28%
FI	64	-46	72%	11	-5	41%
FR	4.434	-2.288	52%	2.542	-1.753	69%
HR	199	-119	60%	255	-109	43%
HU	499	-361	72%	206	-87	42%
IE	827	-295	36%	314	-213	68%
IT	3.142	-1.570	50%	1.260	-358	28%
LT	202	-122	60%	101	-34	34%
LU	39	-16	41%	22	-15	67%
LV	314	-163	52%	93	-28	31%
MT	44	-14	33%	9	-6	68%
NL	1.440	-372	26%	1.109	-431	39%
PL	3.739	-2.024	54%	1.830	-1.229	67%
PT	415	-144	35%	185	-36	19%
RO	770	-264	34%	415	-250	60%
SE	328	-77	23%	96	-64	67%
SI	93	-42	45%	68	-34	51%
SK	350	-257	73%	132	-45	34%
<b>EU27</b>	<b>25.268</b>	<b>-11.905</b>	<b>47%</b>	<b>12.103</b>	<b>-6.118</b>	<b>51%</b>

Tabelle 4: Ergebnisse für die Marktsegmentierung nach Liquids und Disposables in den EU-Ländern.

Quelle: eigene Darstellung.

Land	Liquids & Disposables		
	Anteil "irregulärer" Markt insgesamt		
		Anteil Grauer Markt	Anteil Schwarzer Markt
AT	51%	14%	86%
BE	26%	11%	89%
BG	62%	25%	75%
CY	48%	16%	84%
CZ	66%	45%	55%
DE	36%	20%	80%
DK	53%	38%	62%
EE	41%	21%	79%
EL	55%	14%	86%
ES	39%	29%	71%
FI	67%	35%	65%
FR	58%	34%	66%
HR	50%	23%	77%
HU	63%	54%	46%
IE	45%	21%	79%
IT	44%	14%	86%
LT	52%	63%	37%
LU	51%	16%	84%
LV	47%	13%	87%
MT	39%	12%	88%
NL	32%	37%	63%
PL	58%	13%	87%
PT	30%	24%	76%
RO	43%	20%	80%
SE	33%	69%	31%
SI	47%	30%	70%
SK	63%	59%	41%
<b>EU27</b>	<b>48%</b>	<b>28%</b>	<b>72%</b>

**Tabelle 5: Gesamtergebnisse für die irregulären Marktanteile mit jeweiligem Grau- und Schwarzmarktanteil in den EU-Ländern**

*Quelle: eigene Darstellung.*

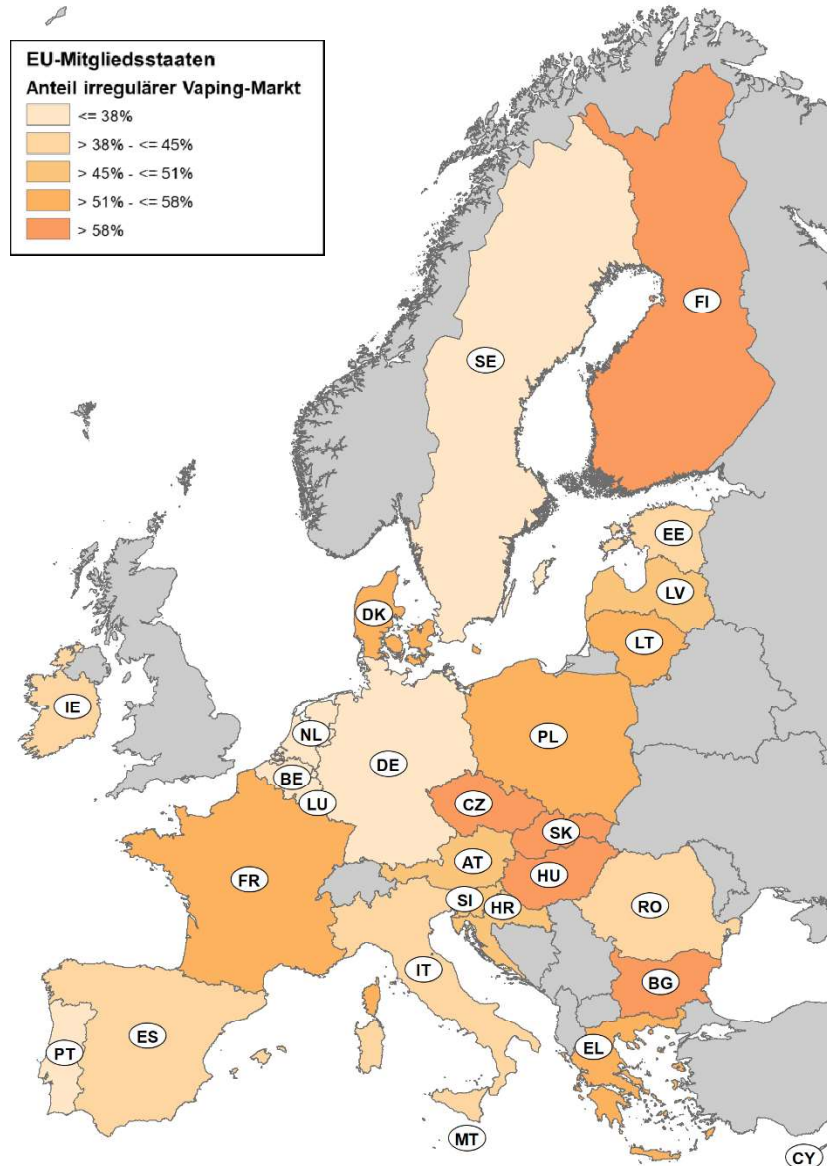
Im Sinne des besseren Verständnisses werden die Kernergebnisse des deutschen Marktes exemplarisch herausgegriffen und nachstehend näher erläutert:

Spalten	Interpretation	Marktsegmentierung und Quantifizierung des irregulären Marktes
<b>Marktsegment Liquids</b>	Der <b>Gesamtbedarf an Liquids</b> (inkl. vorbefüllte Pod-Systeme) wird für das Jahr 2024 auf <b>2.850 t</b> (ohne Verpackungen) geschätzt. Davon können 1.782 t (ohne Verpackungen) aus dem statistischen Mengengerüst erklärt und damit dem „weißen“ Markt zugeordnet werden. Die verbleibenden <b>1.068 t (38 Prozent am Gesamtbedarf)</b> sind nicht statistisch nachvollziehbar und <b>werden dem Grau- bzw. Schwarzmarkt zugeordnet</b> .	
<b>Marktsegment Disposables</b>	Der <b>Gesamtbedarf an Disposables</b> wird für das Jahr 2024 auf <b>1.060 t</b> (ohne Verpackungen) geschätzt. Davon können 723 t (ohne Verpackungen) aus dem statistischen Mengengerüst erklärt und damit dem „weißen“ Markt zugeordnet werden. Die verbleibenden <b>337 t (32 Prozent am Gesamtbedarf)</b> sind nicht statistisch nachvollziehbar und <b>werden dem Grau- bzw. Schwarzmarkt zugeordnet</b> .	
<b>Anteil „irregulärer“ Markt insgesamt</b>	<b>Insgesamt</b> (über beide Produktsegmente hinweg) sind damit <b>36 Prozent</b> des deutschen Marktes nicht statistisch nachvollziehbar und <b>werden dem irregulären Markt zugerechnet</b> .	
<b>Segmentierung „irregulärer“ Markt in Grau- und Schwarzmarkt</b>	Anhand des Konsumentenverhaltens und der Marktstrukturen in Deutschland kann von rund <b>20 Prozent der „irregulären“ Mengen im Bereich des Graumarktes</b> ausgegangen werden. Die restlichen rund <b>80 Prozent des „irregulären“ Marktes entfallen auf den Schwarzmarkt</b> .	

**Tabelle 6: Erläuterung der Ergebnisse am Beispiel Deutschland.**

**Quelle:** Eigene Abbildung.

Die Ergebnisse der anderen Länder können in analoger Weise interpretiert werden. In Abbildung 13 sind die Anteile des irregulären Marktes am Gesamtmarkt in den einzelnen EU-Ländern noch einmal auf regionaler Ebene dargestellt.



**Abbildung 13: Anteil des irregulären Markts am Gesamtmarkt in EU-Ländern**

**Quelle:** Eigene Darstellung.

Damit zeigt sich ein sehr deutliches Gefälle bzgl. der irregulären Marktanteile, die hier nur beispielhaft anhand der größten Märkte erläutert werden sollen:

- Bei den sechs nach der erwarteten Gesamtnachfrage absolut größten Märkten Frankreich, Polen, Italien, Deutschland, Niederlande und Spanien liegt die Spanne des „irregulären“ Marktanteils zwischen 58 Prozent (Frankreich und Polen) und 32 Prozent (Niederlande). Während der sehr hohe Anteil in Frankreich als Sondereffekt einer bislang größtenteils ausbleibenden Marktregulierung und -besteuerung<sup>51</sup> interpretiert werden kann, können die deutlich geringeren

<sup>51</sup> In Frankreich werden Vaping-Liquids nach wie vor nicht besteuert, obwohl seit 2024 intensiv darüber diskutiert wird. Abgesehen von den üblichen Kennzeichnungspflichten und einem seit Februar 2025 geltenden Verbot von Disposables ist dies ein im europäischen Vergleich vergleichsweise wenig regulierter Markt.

Anteile in den Niederlanden und auch Deutschland u. a. auf ein besser etabliertes Berichts- und Statistikwesen im Außenhandel zurückgeführt werden.

- Auch der Anteil des Grauen Marktes ist in den sechs größten Märkten sehr unterschiedlich ausgeprägt: Polen liegt hier mit rund 13 Prozent am unteren Ende der Spanne, was auf eine geringe E-Commerce-Affinität der Bevölkerung, kaum preisgünstigere Alternativen in den Nachbarländern, sowie die vergleichsweise hohe stationäre Shopdichte pro Vaper zurückzuführen ist. Der „irreguläre“ Markt ist hier stark gewerblich organisiert und damit stärker dem Schwarzmarkt zuzurechnen. Demgegenüber stehen die Niederlande mit deutlich überdurchschnittlichen 37 Prozent Graumarktanteil, die vor allem in der hohen E-Commerce-Affinität und der geringen stationären Shopdichte begründet sind. Der dortige Markt ist damit stärker auf den Online-Kanal und eine Selbstversorgung der Konsumenten über den grauen Markt ausgerichtet.

Der Vergleich zum illegalen Markt für Zigaretten und Tabak-Erhitzer mit einem geschätzten Konsumanteil an gefälschter und illegaler Ware von 10 Prozent in Europa<sup>52</sup> macht deutlich, dass der Grau- und Schwarzmarkt im Bereich der e-Liquids und Disposables insgesamt stärker ausgeprägt ist.

## 4.4 Von Tonnen zu Euros - Ableitung des Marktwertes

Um neben der auf physischen Mengen basierenden Marktsegmentierung auch eine finanzielle Größenordnung der ermittelten Marktanteile im Grau- und Schwarzmarkt abschätzen zu können, wurden die Ergebnisse aus Tabelle 4 auf Milliliter (Liquids) bzw. Stückzahlen (Disposables) umgerechnet und mit Durchschnittspreisen<sup>53</sup> für die betreffende Kategorie in den jeweiligen Ländern versehen.<sup>54</sup>

Auf diese Weise lässt sich ein Gesamtwert von rund 6,6 Mrd. € ableiten, der in den EU-Mitgliedsstaaten auf den „irregulären“ Markt für Vaping-Produkte entfällt.<sup>55</sup> Davon sind rund 1,8 Mrd. € dem grauen Markt und die restlichen 4,8 Mrd. € dem gewerblichen Schwarzmarkt zuzurechnen.

Die Einschätzung der dadurch verursachten Steuerschäden ist von Land zu Land unterschiedlich. So kann beispielsweise für Deutschland ein geschätzter Betrag von € 119 Millionen abgeleitet werden, der dem Staat an Steuereinnahmen durch illegalen Handel entgangen ist.<sup>56</sup>

---

<sup>52</sup> KPMG (2025)

<sup>53</sup> Hierfür wurden Preisdaten von mind. 5 Online-Shops pro Land für geschmacksneutrale Liquids und Disposables erhoben und ausgewertet um grobe Durchschnittswerte zu erhalten.

<sup>54</sup> An dieser Stelle wurde bewusst ein pragmatisches Vorgehen gewählt um die ohnehin schon mit Unsicherheiten und Annahmen versehene Marktsegmentierung (siehe dazu die Erläuterungen auf Seite 26) nicht mit hohem methodischem Aufwand auf ein nur scheinbar genaueres finanzielles Ergebnis umzurechnen. Die ermittelten Euro-Werte sind somit als grobe Abschätzung zu interpretieren.

<sup>55</sup> Trotz der an dieser Stelle groben Angabe ist diese Zahl eine konservative Schätzung. Die pro Land herangezogenen Durchschnittspreise zur Hochrechnung basieren auf Standard-Produkten im Online-Handel. Der Einzelhandelspreis liegt üblicherweise aufgrund der zusätzlichen Handels- und Distributionsstufen darüber. Dementsprechend sollte die abgeleitete Zahl als Untergrenze der tatsächlichen Marktwerte interpretiert werden.

<sup>56</sup> Die Steuereinnahmen für Tabakwaren Substitute in Deutschland lagen laut Destatis (2025) für das 2024 bei 265 Mio. €. Bei Anrechnung des für Deutschland abgeschätzten Schwarzmarktanteils von rund 29% am Gesamtbedarf für Vaping-Produkte ergibt sich für die entgangenen Steuereinnahmen ein Wert von 119 Mio. €.

Vor dem Hintergrund des erwarteten jährlichen Marktwachstums zwischen 5,8 Prozent bis 12,9 Prozent bis 2030<sup>57</sup> und den nach wie vor sehr unterschiedlichen Regulierungsansätzen innerhalb der EU ist davon auszugehen, dass die nicht offiziellen und illegalen Marktbereiche und Lieferwege auch in den nächsten Jahren von der zunehmenden Nachfrage auf Endkundenseite profitieren werden. Da die dortigen Akteure schneller, flexibler und zu geringeren Kosten agieren können als ihre Marktbegleiter auf dem „weißen“ Markt, ist ein überproportionales Wachstum des Grau- und Schwarzmarkts im Bereich der Vaping-Produkte auch in Zukunft wahrscheinlich.

Unter der Annahme von 8,6% Prozent jährlichen Wachstums<sup>58</sup>, erreicht der irreguläre Markt bis 2030 eine signifikante Größe von 10,83 Mrd. €. Die potentiell dynamische Entwicklung der irregulären Marktanteile der nächsten Jahre ist in Tabelle 7 dargestellt.

	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030
<b>Größe in Mrd. €</b>	6,6	7,2	7,8	8,5	9,2	10,0	10,8

**Tabelle 7: Projizierte Marktgröße des irregulären Marktes für E-Zigaretten in der EU bis 2030.**

*Quelle: eigene Darstellung.*

Da eine solche Entwicklung weder im Interesse des Fiskus noch des Verbraucherschutzes in den EU-Mitgliedsländern ist, sollen im folgenden Kapitel mögliche Lösungsansätze und Forschungsbedarfe aufgezeigt werden, um den Markt für Vaping-Produkte besser zu erfassen, zu kontrollieren und zu regulieren.

---

<sup>57</sup> Mordor Intelligence (2025) mit der Prognose einer CAGR in Europa von 5,77% p.a. bis 2030.

Persistence Market Research (2025) mit der Prognose einer CAGR in Europa von 7,2% p.a. bis 2032.

Data Insights Market (2025) mit der Prognose einer CAGR in Europa von 12,9% p.a. bis 2032.

---

<sup>58</sup> Hier pragmatische Annahme des Durchschnittswerts der oben genannten Quellen

Der irreguläre-Markt für Vaping-Produkte in Europa stellt derzeit sowohl für die legalen Marktakteure als auch für Regulierungsbehörden eine Herausforderung dar. Nationale Alleingänge und rein verbotsbasierte Ansätze haben sich bislang als wenig wirksam erwiesen und begünstigen über den freien innereuropäischen Handel tendenziell die Ausweitung des Grau- und Schwarzmarkts.

Eine nachhaltige Lösung erfordert daher einen koordinierten, ganzheitlichen Ansatz auf EU-Ebene, der sowohl die Harmonisierung der Regulierung als auch die enge Einbindung internationaler Partner – insbesondere China – umfasst. Ergänzend hierzu sind effektive Kontrollmechanismen und transparente Unternehmensstrukturen notwendig, um Umgehungsstrategien zu unterbinden.

Im Folgenden sollen diese Handlungsfelder ausführlicher erläutert werden.

### Regulatorik

Eine diesbezügliche Option liegt auf den ersten Blick in einem pauschalen Verbot von Vaping-Produkten generell bzw. einzelnen Produktkategorien wie z. B. Disposables.<sup>59</sup> Bei näherer Analyse der bereits bestehenden Konsumenten-Basis erscheint diese Maßnahme jedoch nicht zielführend und kann sogar kontraproduktiv sein. Bei derzeit bereits knapp 12 Mio. regelmäßigen oder gelegentlichen Vapern in den EU-Mitgliedsstaaten würde die Abschaffung des „weißen“ Marktes über ein komplettes Verbot entweder zu einem Wechsel zu klassischen Zigaretten, oder analog zu Betäubungsmitteln zur Verlagerung der Nachfrage auf den Schwarzmarkt führen und eine wirksame Kontrolle zusätzlich erschweren.

Auch in einem weiterhin legalen, aber stärker regulierten Markt kann eine nachhaltige Lösung nur gelingen, wenn die Einhaltung der EU-Regulatorik bereits auf Produktionsebene in den Herstellungsländern sichergestellt wird. China kommt hier als dem mit Abstand bedeutendsten Exporteur von Vaping-Produkten nach Europa eine besondere Rolle zu. Dabei sollte auch auf chinesischer Seite ein Interesse bestehen, die eigene Vaping-Industrie durch die Einhaltung internationaler und insbesondere europäischer Standards dauerhaft abzusichern. Auf beiden Seiten ist ein Vorgehen erforderlich, das sich an bestehenden Embargo- und Sanktionsmechanismen orientiert und die Rückverfolgbarkeit sowie Konformität der nach Europa exportierten Vaping-Produkte gewährleistet.

Nicht zuletzt begünstigt auch die aktuell unzureichende Harmonisierung der Regulierung zwischen den EU-Mitgliedsstaaten die Entstehung und das Wachstum des Grauen Marktes. Eine stärkere Koordinierung und Vereinheitlichung der regulatorischen Rahmenbedingungen innerhalb der EU ist wichtig, um nationale Unterschiede aufzulösen, damit verbundene Schlupflöcher zu schließen und dem irregulären Handel wirksam entgegenzutreten. Einheitliche Zulassungsverfahren, Produktstandards und Besteuerungsmodelle würden verhindern, dass Händler gezielt in Länder mit weniger strikter Regulierung ausweichen und dort den Graumarkt bedienen. Eine koordinierte Gesetzgebung fördert zudem den fairen Wettbewerb und erleichtert die Durchsetzung von Maßnahmen auf gesamteuropäischer Ebene. Die derzeit laufende Evaluierung der Tabakprodukt-Richtlinie der Europäischen Union berücksichtigt bereits neue Nikotinerzeugnisse wie Liquids und

---

<sup>59</sup> Derzeit haben Frankreich, Belgien und Irland bereits ein komplettes Verbot von Nicht-Nachfüllbaren Einweg-Vapes verhängt.

E-Zigaretten und kann in ihrer neuen Ausprägung (TPD 3) als potenzieller Schritt in diese Richtung gesehen werden.

### **Einfuhrkontrolle**

Eine allumfassende Lösung zur Importkontrolle von E-Zigaretten und Liquids erscheint nicht realisierbar. Die Verantwortung allein den Zollbehörden zuzuschieben, ist angesichts der begrenzten personellen Ausstattung, die keine erhöhte physische Kontrollfrequenz zulässt, nicht zielführend. Vielmehr müssen alle in der Lieferkette beteiligten Parteien zusammenarbeiten und grenzübergreifend agieren um zu verhindern, dass der vermehrte unkontrollierte Zustrom zur Regel wird.

Ein zentrales Problem bei der statistischen Erfassung des grauen Marktes für Vaping-Produkte besteht bereits in der fehlenden Trennschärfe der international verwendeten HS-Codes. Diese Zolltarifnummern erlauben in ihrer derzeitigen Ausgestaltung keine eindeutige Abgrenzung zwischen den verschiedenen Vaping-Produkten. Zusätzlich fehlt bislang eine EU-weite Harmonisierung der Güter- und Warenklassifizierungen im Bereich der Vaping-Produkte, wodurch nationale Unterschiede in der statistischen Warenerfassung entstehen. Diese Unterschiede auf klassifikatorischer Ebene führen dazu, dass der tatsächliche Umfang der Marktanteile nur schwierig quantifiziert werden kann. Dies stellt ein entscheidendes Hindernis für die Analyse und Regulierung des grauen Marktes dar.

Zudem nutzen Hersteller vielfach die Möglichkeit, durch mehrere Firmeneintragungen und komplexe Unternehmensstrukturen regulatorische Maßnahmen zu umgehen. Eine effektive Regulierung muss daher auch solche Umgehungsmechanismen adressieren und unterbinden.

Eine Möglichkeit dafür liegt in einer „Blacklist“ bzw. Compliance Datenbank für Importeure und Händler, die ergänzend zum bereits bestehenden Melderegister geführt wird. In eine solche Datenbank könnten die bei Kontrollen des Zolls durch illegale Produkte auffällig gewordenen Hersteller, Exporteure usw. aufgenommen werden. Sobald dann neue Zollanmeldungen eines mit Negativmerkmal registrierten Herstellers, Exporteurs oder Händlers auftauchen, könnten gezielte Prüfungen durchgeführt werden. Dies könnte die Effizienz der Kontrollen deutlich erhöhen.

Zusätzlich könnte die Effizienz einer solchen „Blacklist“ bzw. Compliance Datenbank durch die Kooperation mit weiteren Zollbehörden in Europa gesteigert werden. Forschungsbedarf besteht dabei im der konkreten Ausgestaltung digitaler Systeme zur Nachverfolgung der Lieferkette. So könnte eine Graphen- bzw. Solid-basierte Datenstruktur die Zugänglichkeit und Datenhoheit einer Compliance Datenbank unterstützen und Umgehungsstrategien von Herstellern frühzeitig identifizieren.

### **Markttransparenz**

Die tatsächliche Marktgröße von Vaping-Produkten sowie der hohe Anteil des Grau- und Schwarzmarkts werden bislang weitgehend verkannt. Diese fehlende Wahrnehmung trägt maßgeblich dazu bei, dass das behördliche Interesse und die regulatorische Kontrolle bislang nur schwach ausgeprägt sind.

Ein großes Problem bei der Analyse des grauen Vaping-Marktes ist die mangelnde Datenlage zum tatsächlichen Nutzungsverhalten. Bisher gibt es nur sehr wenige und oft wenig aussagekräftige Stichproben dazu, wer welche Produkte nutzt und wie häufig. Besonders schwierig ist die fehlende Unterscheidung nach Produktklassen – zum Beispiel Einweg-Vapes, Nachfüllsysteme oder Liquids. Ohne diese Differenzierung lassen sich auch keine verlässlichen Aussagen darüber treffen, wie sich die Nutzung verändert, wenn bestimmte Produkte, wie etwa Einweg-Vapes, verboten werden.

Im Gegensatz zum klassischen Zigarettenmarkt mit nur wenigen großen Unternehmen, gibt es im Vaping-Bereich tausende Anbieter, viele davon klein und schwer zu erfassen. Dies erschwert eine eindeutige Einschätzung der Marktstruktur erheblich. Einen wichtigen Beitrag können hier Branchenverbände oder unabhängige Marktbeobachter leisten, indem sie Transparenz darüber schaffen, welche Hersteller eine führende Rolle einnehmen, welche Produkte besonders nachgefragt werden und welche aktuellen Entwicklungen die Markttrends prägen.

## 6 Zusammenfassung

E-Zigaretten fassen im europäischen Tabak- und Nikotinmarkt zunehmend Fuß. Ebenso breitet sich allerdings ihr irregulärer Markt in den einzelnen EU-Mitgliedsstaaten aus.

Der irreguläre Handel mit E-Zigaretten und Liquids kann derzeit auf rund 48 Prozent des Gesamtmarktes geschätzt werden. Sein Volumen liegt bei 6,6 Milliarden Euro und könnte laut Schätzungen bis 2030 auf rund 11 Milliarden Euro anwachsen. Damit gehen hohe fiskalische Verluste einher, zugleich entstehen Gesundheitsrisiken durch unkontrollierte Inhaltsstoffe und eine Gefährdung des Jugendschutzes aufgrund fehlender Altersüberprüfung. Legale Händler sehen sich einem unfairen Wettbewerb ausgesetzt, während die bestehenden Lieferketten durch die hohe Sendungsanzahl und die zahlreichen beteiligten Akteure zusätzliche Schlupflöcher bieten.

Rund 3,1 Prozent der Europäer nutzen laut eigenen Angaben bereits Vaping-Produkte, wobei die Spannbreite zwischen 0,5 Prozent in Portugal und 8,8 Prozent in Estland liegt. Das Angebot reicht von günstigen Einweggeräten und Liquid-Komponenten bis hin zu hochwertigen Systemen mit geprüften Inhaltsstoffen und stammt zu 90 Prozent aus China. Nationale Unterschiede bei Regulierung und Besteuerung schaffen dabei erhebliche Preis- und Marktdifferenzen, die die Anreize zu irregulärem Handel befeuern.

Die Ergebnisse zeigen, dass pauschale Verbote oder nationale Alleingänge geringe Erfolgchancen bergen. Verbote in einzelnen Ländern können bestehende Konsumenten im vom weitgehend freien Warenverkehr geprägten EU-Wirtschaftsraum in den Schwarzmarkt oder zurück zu traditionellen Tabakprodukten drängen. Stattdessen braucht es praxisnahe Lösungen, die Verbraucherschutz mit realistischen Marktbedingungen verbinden. Dazu zählen transparente Lieferketten, stärkere Kooperation mit Herkunftsländern wie China und eine unabhängige Marktbeobachtung, um Nutzungstrends und die tatsächliche Größe des irregulären Markts besser erfassen zu können.

Als Ausweg wird ein koordiniertes Vorgehen auf EU-Ebene vorgeschlagen. Harmonisierte Zulassungsverfahren, einheitliche Produktstandards und abgestimmte Besteuerung können Schlupflöcher schließen und faire Wettbewerbsbedingungen sichern. Ergänzend werden digitale Rückverfolgbarkeitssysteme, eine bessere statistische Erfassung sowie gemeinsame europäische Sanktionsmechanismen empfohlen. Nur durch ein abgestimmtes Vorgehen lässt sich der Markt nachhaltig stabilisieren und der Schutz von Verbrauchern wie auch das Steueraufkommen gewährleisten.

## 7 Quellen

Quellen.....  
.....

2FIRSTS. (2022). *China's E-cigarette industry displayed at Dortmund tobacco expo*. Abgerufen am 01. September 2025 von <https://www.2firsts.com/news/chinas-e-cigarette-industry-displayed-at-dortmund-tobacco-expo>

2FIRSTS. (2022) (2). *Global and China Electronic Cigarette Market Analysis*. Abgerufen am 07. August 2025 von <https://www.2firsts.com/news/global-and-china-electronic-cigarette-market-analysis>

2FIRSTS. (2024). *E-Cigarette Industry Shifts: "Heaven Gifts + Geekvape" Surpass Smoore as Market Leader*. Abgerufen am 07. August 2025 von <https://www.2firsts.com/news/e-cigarette-industry-shifts-heaven-gifts-geekvape-surpass-smoore-as-market-leader>

2FIRSTS. (2025). *China's STMA holds e-cigarette regulatory press conference, discloses policy enforcement and industry development guidelines*. Abgerufen am 07. August 2025 von <https://www.2firsts.com/news/e-cigarette-2-2>

36Kr. (2025). Abgerufen am 07. August 2025 von <https://www.36kr.com/p/3113924990422788>

ALD. (2024). *Top 10 disposable vape manufacturers in China 2024*. Abgerufen am 07. August 2025 von <https://www.aldvapor.com/top-10-disposable-vape-manufacturers-in-china/>

Alizila. (2022). *News from Alibaba*. Abgerufen am 07. August 2025 von <https://www.alizila.com/alibaba-news-roundup-aliexpress-launches-world-cup-sale-cainiao-expands-european-deliveries-11-11-pre-sales-begin/>

BMJ Group. (2024). *A comprehensive content analysis of 104 Chinese electronic cigarette manufacturing enterprise official websites*.

Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit. (2025). *Liste der mitgeteilten E-Zigaretten*. (Stand: August 2025). Abgerufen am 01. September 2025 von [https://www.bvl.bund.de/DE/Arbeitsbereiche/03\\_Verbraucherprodukte/02\\_Verbraucher/05\\_Tabakerzeugnisse/05\\_Listung-Tabak-EZigaretten/Listung-Tabak-EZigaretten\\_node.html](https://www.bvl.bund.de/DE/Arbeitsbereiche/03_Verbraucherprodukte/02_Verbraucher/05_Tabakerzeugnisse/05_Listung-Tabak-EZigaretten/Listung-Tabak-EZigaretten_node.html)

Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (2025). *Einweg E-Zigarette*. Abgerufen am 01. September 2025 von <https://www.bundesumweltministerium.de/themen/kreislaufwirtschaft/abfallarten-und-abfallstroeme/elektro-und-elektronik-altgeraete/einweg-e-zigarette>

China State Railway Group Co., Ltd. (2024). *China–Europe freight train trips surpass 10,000 by July 10; over 1.08 million TEUs transported*. Xinhua, via english.gov.cn. Abgerufen am 07. August 2025 von [https://english.www.gov.cn/news/202407/29/content\\_WS66a704dec6d0868f4e8e98d0.html](https://english.www.gov.cn/news/202407/29/content_WS66a704dec6d0868f4e8e98d0.html)

Clingendael Institute. (2025). *China's strategic relevance to the port of Rotterdam*. Abgerufen am 08. September 2025 von [https://www.clingendael.org/sites/default/files/2023-12/Chinas\\_strategic\\_relevance\\_to\\_the\\_port\\_of\\_Rotterdam.pdf](https://www.clingendael.org/sites/default/files/2023-12/Chinas_strategic_relevance_to_the_port_of_Rotterdam.pdf)

Conseil central de l'économie. (2025). *Accueil*. Abgerufen am 07. August 2025 von <https://www.cce-crb.fgov.be/>

Container News. (2022). *Port of Hamburg sees container volume fall in 2022*. Abgerufen am 07. September 2025 von <https://container-news.com/port-of-hamburg-sees-container-volume-fall-in-2022/>

Data Insights Market. (2025). *Europe E-Cigarettes Market Unlocking Growth Potential: 2025–2033*

Quellen.....

*Analysis and Forecasts*. Abgerufen am 07. August 2025 von <https://www.datainsightsmarket.com/reports/e-cigs-430643>

Destatis. (2025). Genesis Datenbank des Statistischen Bundesamts - Code: 73411-0003 Versteuerung von Tabakwaren (Wasserpfeifentabak, Erhitzter Tabak, Substitute): Deutschland, Jahre, Steuerzeichen, Abgerufen am 01. September 2025 von <https://www-genesis.destatis.de/datenbank/online/statistic/73411/table/73411-0003>

Direction générale des douanes et droits indirects. (2021). *Achat de tabac et de cigarettes sur internet*. Abgerufen am 07. August 2025 von <https://www.douane.gouv.fr/fiche/achat-de-tabac-et-de-cigarettes-sur-internet>

Europäische Kommission. (2021). *Attitudes of Europeans towards tobacco and electronic cigarettes* (Special Eurobarometer 506). Publications Office of the European Union.

Europäische Kommission. (2023). *Special Eurobarometer 539: Attitudes of Europeans towards tobacco and related products* [Dataset]. Abgerufen am 01. September 2025 von <https://europa.eu/eurobarometer/surveys/detail/2995>

Europäische Kommission. (2025). Access2Markets – Excise Duties. Abgerufen am 01. September 2025 von <https://trade.ec.europa.eu/access-to-markets/en/content/excise-duties>

Eurostat. (2025). Dataset ds-059341- International trade of EU and non-EU countries since 2002 by HS2-4-6 für die HS Codes 240412 und 854340.

Flotter-Dampfer. (2025). Abgerufen am 07. August 2025 von <https://www.flotter-dampfer.de/>

FresorTech. (o. J.). *About FRESOR – Revolutionary Vape Technology*. Abgerufen am 07. August 2025 von <https://www.fresortech.com/about>

Generalzolldirektion. *Post- oder Kuriersendungen, Internetbestellungen – Besonderheit Tabakwaren und Substitute für Tabakwaren*. Abgerufen am 07. August 2025 von [https://www.zoll.de/DE/Privatpersonen/Postsendungen-Internetbestellungen/Sendungen-innerhalb-der-EU/Steuern/steuern\\_node.html](https://www.zoll.de/DE/Privatpersonen/Postsendungen-Internetbestellungen/Sendungen-innerhalb-der-EU/Steuern/steuern_node.html)

Generalzolldirektion. (o. J.). Genussmittel bei Reisen innerhalb der EU. Abgerufen am 07. August 2025 von <https://www.zoll.de/DE/Privatpersonen/Reisen/Reisen-innerhalb-der-EU/Steuern/Genussmittel/genussmittel.html>

Gentzke et al. (2023, März). *Impact of Survey Setting on Current Tobacco Product Use: National Youth Tobacco Survey, 2011*. Abgerufen am 01. September 2025 von <https://pmc.ncbi.nlm.nih.gov/articles/PMC11036859/>

Global Times (2025). *China calls on domestic airlines to expand all-cargo capacity to help boost international service*. Abgerufen am 01. September 2025 von <https://www.global-times.cn/page/202502/1329116.shtml>

iiMedia. (2021). *Entwicklungsstatus und Marktforschungsanalysebericht der chinesischen E-Zigarettenindustrie im 1. Quartal 2021*. Abgerufen am 01. September 2025 von <https://www.iimedia.cn/c400/76987.html>

JWEI Group. (o. J.). *Professional manufacturing bases and production capabilities*. Abgerufen am 07. August 2025 von <https://www.jwei.com/manufacture.php>

KEP-Verlagsgesellschaft mbH. (2022). *CEP News* (Ausgabe 29/2022).

KEP-Verlagsgesellschaft mbH. (2025). CEP News (15. Juli 2025).

KPMG. (2025). *Illicit cigarette consumption in Europe: Results for the calendar year 2024*. Bericht im Auftrag von Philip Morris Products SA. Abgerufen am 11. Juni 2025 von <https://www.pmi.com/resources/docs/default-source/itp/illicit-cigarette-consumption-in-europe-2024-results.pdf>

Lyu, et al. (2024). *The impact of new regulations on prevention and control of e-cigarettes on adolescents in middle schools — A city in China, 2022–2023*. *China CDC Weekly*, 8(14), 289–293. <https://doi.org/10.46234/ccdcw2024.056>

Ministerstwo Zdrowia. (2025). *Od 5 lipca zakaz sprzedaży e-papierosów i woreczków nikotynowych osobom poniżej 18. roku życia*. Abgerufen am 07. August 2025 von <https://www.gov.pl/web/zdrowie/od-5-lipca-zakaz-sprzedazy-e-papierosow-i-woreczkow-nikotynowych-osobom-ponizej-18-roku-zycia>

Ministère de l'Économie, des Finances et de la Souveraineté Industrielle et Numérique. (2025). *Vos questions, nos réponses sur les cigarettes électroniques*. Abgerufen am 07. August 2025 von <https://www.economie.gouv.fr/dgccrf/les-fiches-pratiques-et-les-faq/vos-questions-nos-reponses-sur-les-cigarettes-electroniques>

Mordor Intelligence. (2025). *Europe E-Cigarettes Market Size & Share Analysis – Growth Trends and Forecast (2025–2030)*. Abgerufen am 07. August 2025 von <https://www.mordorintelligence.com/industry-reports/europe-e-cigarettes-market-industry>

Morean et al. (2018). *Psychometric Evaluation of the E-cigarette Dependence Scale*. *Nicotine and Tobacco Research*, 21(11), 1556–1564. <https://doi.org/10.1093/ntr/ntx271>

New Silk Road Discovery. (2025). *More than 19,000 China–Europe freight trains operated in 2024, with Xi'an, Chengdu, Chongqing and Zhengzhou leading the way*. Abgerufen am 07. August 2025 von <https://www.newsilkroaddiscovery.com/more-than-19000-china-europe-freight-trains-operated-in-2024-with-xian-chengdu-chongqing-and-zhengzhou-leading-the-way/>

Persistence Market Research. (2025). *E-cigarette Market Size, Share, and Growth Forecast for 2025–2032*. Abgerufen am 07. August 2025 von <https://www.persistencemarketresearch.com/market-research/e-cigarette-market.asp>

Statista Market Insights. (2025). *E-Zigaretten: Marktdaten & -analyse*. <https://de.statista.com/statistik/studie/id/69278/dokument/e-zigaretten-marktdaten-und-analyse/>

SWR. (2024). *Vapes und E-Zigaretten: Verbraucherzentrale BW kritisiert mangelnden Jugendschutz*. Abgerufen am 27. August 2025 von <https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/verbraucher-schutz-einweg-vapes-verstoesse-jugendschutz-100.html>

Tobacco Reporter. (2024). *Feeling the Squeeze*. Abgerufen am 07. August 2025 von <https://tobaccoreporter.com/2024/05/01/feeling-the-squeeze/>

VAPEAST. (2023). *China's E-Cigarette Industry: Regulations and Export Updates*. Abgerufen am 01. September 2025 von <https://vapeast.com/chinas-e-cigarette-industry-regulations-and-export-updates/>

Vapers.Guru (2025). *News*. Abgerufen am 11. Juni 2025 von <https://www.vapers.guru/category/topnews/>

Verband des eZigarettenhandels e.V. (VdeH). (o.J.). *Unsere Mitglieder*. Abgerufen am 07. August 2025 von <https://vd-eh.de/mitglieder/>

Quellen.....

Verband des eZigarettenhandels e. V. (VdeH). (2025). *Untersuchung zu illegalen Vapes in Shisha-Shops in Berlin*. [PDF]. Abgerufen am 07. August 2025 von <https://vd-eh.de/wp-content/uploads/2025/02/20251002-PM-VdeH-veroeffentlicht-umfassende-Untersuchung-zu-illegalen-Vapes-in-Shisha-Shops-in-Berlin.pdf>

Zoll. (2025). *Zoll stellt bei Großaufgriff verbotene Vapes und unversteuerte E-Liquids sicher*. Abgerufen am 01. September 2025 von [https://www.zoll.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/Zigaretten/2025/z47\\_grossaufgriff\\_k.html](https://www.zoll.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/Zigaretten/2025/z47_grossaufgriff_k.html)

Zollportal-Europa. (2025). *Zolltarifnummern, EZT, Taric, HS-Code - Europäisches Zollportal* <https://www.zolltarifnummern.de/>

## 8 Copyrights – Abbildungen

### **Studien-Cover**

KI generiert

### **Abbildung 2: Schematische Darstellung von verschiedenen Typen von E-Zigaretten.**

© microstock77 – stock.adobe.com

### **Tabelle 2: Gegenüberstellung von Verpackungseinheiten und Ebenen: Packung**

© Anha – stock.adobe.com

### **Tabelle 2: Gegenüberstellung von Verpackungseinheiten und Ebenen: Karton**

© Janina\_PLD – stock.adobe.com

### **Tabelle 2: Gegenüberstellung von Verpackungseinheiten und Ebenen: Palette**

© Lichtfexx – stock.adobe.com

### **Tabelle 2: Gegenüberstellung von Verpackungseinheiten und Ebenen: Container**

© kv\_san – stock.adobe.com

E-Zigaretten gewinnen europaweit an Bedeutung – und mit ihnen der irreguläre Handel. Fehlende Daten erschweren bislang eine fundierte Einschätzung seiner tatsächlichen Ausmaße und Dynamiken. Diese Studie liefert erstmals eine umfassende Quantifizierung des irregulären E-Zigaretten-Marktes in Europa und analysiert dessen Strukturen und Lieferketten.

Ein datenbasiertes Modell ermöglicht dabei die Abgrenzung legaler, grauer und schwarzer Marktsegmente. Die Ergebnisse schaffen so eine wissenschaftlich fundierte Grundlage für regulatorische und politische Strategien.

## Kontakt

---

### Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS

Institutsleitung

Prof. Dr.-Ing. Albert Heuberger (geschäftsführend)

Prof. Dr.-Ing. Bernhard Grill

Prof. Dr. Alexander Martin

Am Wolfsmantel 33

91058 Erlangen

Telefon +49 9131 776-0

[info@iis.fraunhofer.de](mailto:info@iis.fraunhofer.de)

[www.iis.fraunhofer.de](http://www.iis.fraunhofer.de)

### **Bereich für Supply Chain Services**

Nordostpark 84

90411 Nürnberg

Telefon +49 911 58061-9500

[scs-info@iis.fraunhofer.de](mailto:scs-info@iis.fraunhofer.de)

[www.scs.fraunhofer.de](http://www.scs.fraunhofer.de)